

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/12363 –

Früherkennung und Versorgung von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Unabhängig von akuten Atemwegsinfekten wie COVID-19, Influenza oder RSV-Infektionen (RSV = Human Respiratory Syncytial Virus) steigt die Zahl an Patientinnen und Patienten, die in Deutschland an chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen leiden an. Neben den besonders weit verbreiteten Erkrankungen Asthma bronchiale und COPD (Chronisch-obstruktive Lungenerkrankung) zählen hierzu beispielsweise auch Sarkoidose, Lungenfibrose und Lungenhochdruck. Laut aktuellen Erhebungen sind über 14 Millionen Menschen von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen in der Bundesrepublik Deutschland betroffen (vgl. pneumologie.de/storage/app/media/uploaded-files/20230320_Wei%C3%9Fbuch_Lunge_2023.pdf). Das sind über 16 Prozent der Gesamtbevölkerung. Gemäß den Zahlen des Robert Koch-Instituts (RKI) gehören diese Krankheiten zu der Gruppe der häufigsten Todesursachen in Deutschland (www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/C/Chron_Lungenerkrankungen/Chron_Lungenerkrankungen_node.html). In den Jahren 1990 und 2010 war die COPD die vierthäufigste Todesursache in Deutschland, mit im zeitlichen Verlauf ansteigender Tendenz (edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/1981/23moF8YJT4eUg.pdf?isAllowed=y&sequence=1).

Von chronischen Lungenerkrankungen sind Menschen aller Altersklassen betroffen. Asthma zählt etwa zu den häufigsten Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter mit über einer Million Betroffenen bis 18 Jahre, während sich die COPD erst in späteren Lebensphasen manifestiert. Die Zahl der Betroffenen steigt: Bei Asthma wurde zwischen 2010 und 2019 ein Anstieg von 17 Prozent verzeichnet, die COPD nahm im gleichen Zeitraum um 8 Prozent zu. Bei den Erwachsenen stieg die Diagnoseprävalenz von 2010 bis 2019 für Lungenhochdruck um 45 Prozent an (pneumologie.de/storage/app/media/uploaded-files/20230320_Wei%C3%9Fbuch_Lunge_2023.pdf). Viele Betroffene, gerade COPD-Patientinnen und COPD-Patienten, empfinden zudem eine gesellschaftliche Stigmatisierung. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) listet Depression als eine häufige Komorbidität der COPD (www.g-ba.de/download/s/62-492-3399/DMP-A-RL_2023-11-16_iK-2024-03-09.pdf).

Die Volkskrankheiten der Lunge verursachen nicht nur einen hohen Leidensdruck bei den Betroffenen, sondern auch hohe gesundheitsökonomische Kosten – durch direkte Kosten, wie etwa eine häufigere Inanspruchnahme des Ge-

sundheitssystemen, Kosten für die Medikation, Krankenhausbehandlung, aber auch durch indirekte Kosten wie etwa durch Fehlzeiten und Frühberentungen. Laut dem Statistischen Bundesamt beliefen sich die Krankheitskosten von chronischen Krankheiten der unteren Atemwege (ICD10-J40-J47) im Jahr 2020 auf insgesamt über 7 Mrd. Euro (www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/23631/table/23631-0001).

Es ist zu begrüßen, dass strukturierte Behandlungsprogramme, sog. Disease-Management-Programme (DMPs), für jeweils Asthma und die COPD bestehen. Studien zeigen den Nutzen der DMPs auf und bescheinigen beispielsweise dem DMP COPD eine signifikante Verbesserung der Mortalität, Morbidität und Prozessqualität (pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/27552849/). Im Vergleich zu den jeweiligen Fallzahlen befindet sich die Anzahl der eingeschriebenen Patientinnen und Patienten jedoch auf einem enttäuschend niedrigen Stand. Im Jahr 2022 waren im DMP Asthma 1 071 567 Patientinnen und Patienten (www.kbv.de/media/sp/DMP_Asthma_Patienten.pdf) und im DMP COPD 711 611 Patientinnen und Patienten (www.kbv.de/media/sp/DMP_COPD_Patienten.pdf) eingeschrieben, obwohl unter beiden Erkrankungen laut Angaben des RKI jeweils vier bis fünf Millionen Patientinnen und Patienten leiden (www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/FactSheets/JoHM_03_2017_Praevalenz_chronisch_obstruktive_Lungenerkrankung.pdf und www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/FactSheets/JoHM_03_2017_Praevalenz_Asthma_bronchiale.html).

Chronische Erkrankungen der Lunge und der Atemwege sind zudem nachweislich eng mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Volkskrankheit Nummer eins, verknüpft, denn zwischen Lunge und Herz bestehen zahlreiche funktionale Zusammenhänge (pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/29605197/). Die COPD gilt als ein unabhängiger Risikofaktor für kardiovaskuläre Erkrankungen und kann etwa eine Herzmuskelschwäche verursachen bzw. zu Herzinsuffizienz führen (pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/17222727/). Zudem weisen COPD-Patientinnen und COPD-Patienten ein um 40 Prozent erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt auf. Bei schwerer COPD verdreifacht sich dieses Risiko. Während akuter Exazerbationen der COPD besteht darüber hinaus eine besonders hohe Gefahr für einen Herzinfarkt (err.ersjournals.com/content/29/156/190139).

Nach Ansicht der Fragestellerin ignoriert die Bundesregierung die Volkskrankheiten der Lunge trotz dieser negativen Entwicklungen und der zunehmenden Krankheitslast.

1. Welche Daten liegen der Bundesregierung grundsätzlich über die Häufigkeit von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen in Deutschland vor?

Befragungsdaten zur Häufigkeit von Asthma und chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD), den häufigsten chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen, werden im Rahmen des Gesundheitsmonitorings am Robert Koch-Institut (RKI) erhoben. Die aktuellsten Daten liefert die Studie „Gesundheit Erwachsener in Deutschland aktuell“ (GEDA). Danach lag 2019 bei 8,5 Prozent der Personen ab 45 Jahren in Deutschland eine COPD vor (Frauen: 8,6 Prozent; Männer: 8,5 Prozent). Acht Prozent der Erwachsenen haben 2019 angegeben, von Asthma betroffen zu sein (Frauen: 9,1 Prozent; Männer: 7,0 Prozent).

Des Weiteren liegen der Bundesregierung auch Daten zur Ermittlung von Diagnoseprävalenzen von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen auf Basis von Abrechnungsdaten von Krankenkassen vor. Diese Daten zur Häufigkeit sind allerdings aufgrund von Unterschieden der Datengrundlage nicht gut vergleichbar.

Zusätzlich zu Krankheitshäufigkeiten liegen für das Jahr 2017 aus der Studie BURDEN 2020 des RKI Daten zu folgenden Indikatoren der Krankheitslast bezüglich COPD und unterer Atemwegserkrankungen vor: Years lived with disability (YLD), Years of life lost (YLL), Disability-adjusted life years (DALY). Die betreffenden Daten (<https://www.daly.rki.de/>) sowie Informationen zu Methodik sind online verfügbar (https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/9754.2/Portst%20et%20al._Methodenbericht_BURDEN2020_V2_deu.pdf?sequence=4&isAllowed=y).

2. Sind der Bundesregierung die steigenden Fallzahlen von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen bekannt, und wenn ja,
 - a) wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung und
 - b) welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus dieser Entwicklung?

Laut Surveydaten des RKI hat bei Frauen die COPD-Prävalenz in der Altersgruppe 45 bis 64 Jahre zwischen 2014 und 2019 erkennbar zugenommen. Der beobachtete Anstieg kann unter anderem mit verändertem Rauchverhalten über die Zeit zusammenhängen. Es besteht hohes Potenzial zur Reduzierung der Fallzahlen durch eine Verbesserung der Tabakkontrolle und der Prävention tabakassoziierter Erkrankungen wie der COPD.

Die Asthmaprävalenz ist zwischen 2009 und 2019 ebenfalls bedeutsam angestiegen. Diskutiert wird ein Zusammenhang mit Veränderungen von Lebensstil- und Umweltfaktoren, die das Risiko einer Asthmaerkrankung erhöhen. Veränderungen im Diagnose- beziehungsweise Bekanntheitsgrad von Asthma über die Zeit sind ebenfalls zu berücksichtigen. Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Faktoren begünstigt, die einen Asthmaanfall auslösen können. Dazu zählen Pflanzenpollen, Ozon, Feinstaub und Extremwetter. Bei der Asthmaprävention gilt ein besonderes Augenmerk der Reduktion von Belastungen durch Rauchen und Passivrauchen, Schadstoffen oder Allergenen. Auch andere nichtübertragbare Krankheiten (NCD) oder Risikofaktoren wie Übergewicht können die Entstehung von Lungenkrankheiten beeinflussen.

In der Summe zeigt sich, dass viele chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen die gleichen Risikofaktoren wie andere NCD haben. Deshalb verfolgt die Bundesregierung in ihren zahlreichen Maßnahmen zur Prävention von Gesundheitsrisiken einen krankheitsübergreifenden Ansatz. Vermeidung von Tabak- und Alkoholkonsum, ausgewogene Ernährung und ausreichende körperliche Aktivität sowie Klima- und Umweltschutz sind die wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung von NCD und tragen somit auch zur Verhütung chronischer Lungen- und Atemwegserkrankungen bei.

3. Hat die Bundesregierung eine Einschätzung des volkswirtschaftlichen Schadens, der durch chronische Lungenerkrankungen wie COPD und Asthma jährlich entsteht, wenn ja, wie lautet diese, und wenn nein, warum nicht?

Eine Einschätzung des volkswirtschaftlichen Schadens, der durch chronische Lungenerkrankungen wie COPD und Asthma jährlich entsteht, ist grundsätzlich über die amtliche Krankheitskostenrechnung des Statistischen Bundesamtes möglich. Berechnet werden die ökonomischen Konsequenzen von Krankheiten für die deutsche Volkswirtschaft in Form von direkten Krankheitskosten nach Krankheiten, Alter, Geschlecht und Einrichtungen. Als Krankheitskosten zählen dabei – bis auf die Investitionen im Gesundheitswesen – sämtli-

che Gesundheitsausgaben, die unmittelbar mit einer medizinischen Heilbehandlung, einer Präventions-, Rehabilitations- oder Pflegemaßnahme verbunden sind. Die Krankheitskostenrechnung ermittelt den Ressourcenverbrauch und wie er sich auf das Diagnosespektrum und die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht verteilt. Die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten stammen aus dem Jahr 2020: Danach wurden 7,198 Mrd. Euro für die Behandlung chronischer Krankheiten der unteren Atemwege (ICD10: J40-J47) ausgegeben. Speziell für Asthma (ICD10: J45-J46) wurden 2,017 Mrd. Euro ausgegeben (www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/23631/table/23631-0003). Weitere Ausgaben, die im Zusammenhang mit Erkrankungen entstehen, werden in der amtlichen Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) des Statistischen Bundesamtes erfasst, u. a. Ausgaben zum Ausgleich krankheitsbedingter Folgen und Einkommensleistungen, die bei Krankheit oder Invalidität an die Bevölkerung ausgezahlt werden. Die Gesundheitsausgabenrechnung wird allerdings nicht diagnosebezogen erstellt, d. h. eine Zuordnung der Ausgaben zu chronischen Lungenerkrankungen ist nicht möglich (www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/23611/details).

4. Befindet sich die Bundesregierung im internationalen Austausch mit anderen Ländern, wie etwa Finnland, Portugal oder dem Vereinigten Königreich, um erfolgreiche Maßnahmen für Deutschland zur Förderung der Lungengesundheit abzuleiten?

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) befindet sich hinsichtlich der Förderung der Lungengesundheit im Austausch mit verschiedenen europäischen Ländern, beispielsweise zu den Themenbereichen Tabak-/Nikotinkonsum, Maßnahmen zur Rauchstoppförderung sowie Tabakkontrolle. Diese Themenfelder waren auch wichtige Schwerpunkte in der Arbeitssitzung zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen der letzten informellen Sitzung des Rats für „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (EPSCO) im Juli 2024. Spezifisch zum Themenbereich Verbesserung der Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor (neuartigen) Tabak- und Nikotinprodukten fanden dabei vertiefende Diskussionen zwischen den Mitgliedsstaaten statt.

Zudem ist die BZgA für Deutschland vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) benannte zuständige Behörde („Competent Authority“) an der „gemeinsamen Maßnahme“ („Joint Action“ – JA) zur Prävention von Krebs und anderen NCD (JA „Cancer and other NCDs prevention – action on health determinants“; JA PreventNCD) beteiligt. Die JA PreventNCD ist eine Initiative der Europäischen Union (EU) und wird mit einer Laufzeit von vier Jahren aus dem EU-Gesundheitsprogramm „EU4Health“ gefördert. Das übergeordnete Ziel dieser JA ist es, Strategien und Handlungsempfehlungen zur Verringerung der Krankheitslast durch Krebs und andere NCD in den beteiligten europäischen Partnerländern zu entwickeln. An dem Projekt ist eine Vielzahl von Institutionen aus 23 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und die Ukraine beteiligt. Neben der BZgA sind insbesondere das RKI und das Max Rubner-Institut (MRI) als Vertretungen der Bundesregierung an der JA PreventNCD beteiligt. Dabei werden mehrere Pilotprojekte mit Fokus auf rauchfreie Alltagsumgebungen (z. B. Arbeitsplätze, Privathaushalte, Strände) in verschiedenen europäischen Ländern durchgeführt. Hieraus könnten mögliche Maßnahmen für Deutschland im Bereich der Förderung der Lungengesundheit abgeleitet werden. Mit Portugal findet im Rahmen der JA PreventNCD kein spezifischer Austausch zur Förderung der Lungengesundheit statt. Das Vereinigte Königreich nimmt nicht an der JA PreventNCD teil.

Ein weiterer Austausch mit verschiedenen europäischen Ländern findet regelmäßig im Rahmen der HEPA Europe („European network for the promotion of health-enhancing physical activity“) Konferenz statt, bei der die BZgA die Bundesrepublik Deutschland vertritt. Die beteiligten Länder informieren auf der Konferenz zum aktuellen Stand der Förderung „gesundheitswirksamer körperlicher Aktivität“. Der diesjährige Ausrichter ist Irland. Die Konferenz findet vom 19. bis 21. August 2024 statt.

5. Ist es geplant, einen Nationalen Aktionsplan Lunge zu verabschieden, der politische Maßnahmen zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung und Versorgung bündelt, und wenn nein, wieso nicht?

Die Bundesregierung plant nicht, einen Nationalen Aktionsplan Lunge zu verabschieden. Stattdessen verfolgt sie in der Prävention und Früherkennung einen krankheitsübergreifenden Ansatz. Auf die Antworten der Bundesregierung zu den Fragen 2, 6, 13 und 14 wird verwiesen.

6. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand von entsprechenden Maßnahmen im Rahmen des Nationalen Präventionsplans?

Das BMG hat zu der im Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vorgesehenen Schaffung eines Nationalen Präventionsplans unter dem Motto „In Zukunft gesünder“ den Prozess einer Nationalen Präventions-Initiative gestartet. Ziel ist es, den Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung in allen Teilen der Gesellschaft zu stärken und einen Beitrag zur Förderung einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik im Sinne des Health in All Policies-Ansatzes zu leisten. Die Initiative verfolgt einen krankheitsübergreifenden Ansatz und zielt auf die Vermeidung der für viele NCD relevanten Risikofaktoren und auf die Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen. Mit der Nationalen Präventions-Initiative stößt das BMG einen Dialog- und Vernetzungsprozess an und bietet damit den Akteurinnen und Akteuren ein Forum für den Austausch und die gemeinsame Fortentwicklung von wichtigen Hebeln und Zukunftsthemen für eine Stärkung der Prävention.

7. Werden chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen bei Vorhaben zur Prävention und Gesundheitsförderung dezidiert berücksichtigt, wenn ja, in welchem Umfang mit welchen konkreten Maßnahmen, und wenn nein, warum nicht?

Die BZgA berücksichtigt bei Vorhaben zur Prävention und Gesundheitsförderung die Lungen- und Atemwegserkrankungen. Alle Maßnahmen zur Rauchstoppförderung oder zur Verhinderung zum Einstieg in das Rauchen wirken sich auch positiv auf chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen aus. Diese Erkrankungen werden im Rahmen der Aufklärungsarbeit der BZgA zu den Risiken des Tabak- und Nikotinkonsums thematisiert. Als Maßnahme mit Bezug zu chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen findet jährlich Pressearbeit zu nationalen und internationalen Gesundheits-/Aktionstagen (Lungentag, COPD-Tag, Welt-Nichtrauchertag etc.) statt. Das sogenannte „Rauchfrei-Ticket“ ist eine Maßnahme zur Rauchstoppförderung, die u. a. in Kliniken oder Einrichtungen der Rehabilitation rauchende Patientinnen und Patienten anspricht. So können Personen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen gezielt zum Rauchstopp motiviert werden.

Über das Internetportal www.klima-mensch-gesundheit.de informiert die BZgA die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Allergien und Klimawandel.

Dabei werden auch die Allergene und Risikofaktoren für Allergien und die Auswirkungen auf den Körper erläutert. Darüber hinaus werden Tipps für Menschen mit (Pollen-)Allergien als auch für Kommunen zur Allergievermeidung gegeben.

Über das Portal www.kindergesundheit-info.de informiert die BZgA Eltern, Sorgeberechtigte und Fachkräfte, die mit Kindern und deren Familien arbeiten und diese begleiten. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Förderung der gesunden kindlichen Entwicklung im frühen Kindesalter. Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten wissenschaftlich fundierte Informationen bzw. Hilfestellungen zum gesunden Aufwachsen der Kinder. Auch zu Lungen- und Atemwegserkrankungen werden Informationen und Präventionsempfehlungen bereitgehalten:

- Informationen zu akuten/häufigen Lungen- bzw. Atemwegserkrankungen im Kindesalter (www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/erkrankungen/grippaler-infekt/ sowie www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/erkrankungen/rs-virus-infektion/),
- Informationen zu chronischen Atemwegserkrankungen bei Kindern, insbesondere im Rahmen einer allergischen Diathese bzw. Prädisposition (www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/erkrankungen/allergien/).

Auf den Seiten des o. a. Portals wird auf die spezifischere Internetseite der BZgA für Infektionskrankheiten (www.infektionsschutz.de) und deren vertiefenden Informationsangebote verwiesen.

Da es auch zu chronischen Erkrankungen der Lunge und Atemwege über Atemwegsinfektionen (z. B. Grippe, SARS-CoV-2) kommen kann, klärt die BZgA über Impfungen auf.

Bei der JA PreventNCD unter Beteiligung insbesondere von BZgA, RKI und MRI werden in verschiedenen Arbeitspaketen chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen adressiert, unter anderem mit Fokus auf rauchfreie Alltagsumgebungen, Reduzierung von sozialen Ungleichheiten in Bezug auf NCD, vor allem Lungen- und Atemwegserkrankungen, sowie auf Behandlungspfade auf Grundlage wirksamer Methoden zur Tabak- und Nikotinentwöhnung.

Darüber hinaus wirken krankheitsübergreifende Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung auch präventiv auf chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen.

Über den Lungeninformationsdienst werden aktuelle, unabhängige und wissenschaftlich geprüfte Informationen auch zur Prävention von akuten und chronischen Lungenkrankheiten zur Verfügung gestellt. Der Lungeninformationsdienst ist ein Gesundheitsportal des Helmholtz Zentrums München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (HMGU) – in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Lungenforschung (DZL) und bietet aktuelle Informationen direkt aus der Lungenforschung und -medizin. Das HMGU und das DZL werden vom Bund und den beteiligten Ländern dauerhaft gefördert.

8. Bei wie vielen Lungen- bzw. Atemwegspatienten wurde nach Kenntnis der Bundesregierung durch das jeweils zuständige Versorgungsamt eine Behinderung anerkannt (bitte nach dem Grad der Behinderung sowie nach den letzten 20 Jahren differenzieren), und wenn keine Kenntnisse vorliegen, warum nicht?

Über schwerbehinderte Menschen wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik durchgeführt. Rechtsgrundlage der Datenerhebung ist § 214 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch. Sie umfasst die folgenden Erhebungsmerkmale:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung (GdB).

Personen, die keinen Schwerbehindertenausweis beantragt haben, und Personen mit einem GdB kleiner als 50 sind nicht erfasst.

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert. Eine Kategorie umfasst die „Beeinträchtigung der tieferen Atemwege und Lungen“, eine weitere die „Beeinträchtigung der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe“.

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen nach Art der schwersten Behinderung betrug für die Kategorie „Beeinträchtigung der tieferen Atemwege und Lungen“ am Jahresende 2023 201 395, am Jahresende 2021 194 345, am Jahresende 2019 192 916, am Jahresende 2017 179 816, am Jahresende 2015 168 686, am Jahresende 2013 160 491, am Jahresende 2011 150 112, am Jahresende 2009 145 661, am Jahresende 2007 143 125, am Jahresende 2005 143 323 und am Jahresende 2003 144 880.

Die Differenzierung nach der Höhe des GdB geht aus der anhängenden Tabelle hervor (siehe Anlage*).

9. Plant die Bundesregierung Maßnahmen, um im geplanten Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen zu berücksichtigen, wenn ja, welche, und wenn keine Maßnahmen geplant sind, warum nicht?

Das Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) wird errichtet, um die Öffentliche Gesundheit als zentralen Bestandteil des deutschen Gesundheitssystems institutionell und fachlich zu stärken. Sein Fokus liegt auf der Entwicklung von evidenz- und datenbasierten Präventionsmaßnahmen und der Umsetzung von Maßnahmen zur zielgruppenspezifischen Gesundheitskommunikation. Der Verminderung von Risikofaktoren für Erkrankungen wie z. B. Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, Bewegungsarmut und der Stärkung gesundheitlicher Ressourcen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Das BIPAM soll evidenzbasiert über Gesundheitsthemen aufklären und die gesundheitliche Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Vor diesem Hintergrund leistet es auch einen Beitrag zur Prävention von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen.

10. Inwiefern plant die Bundesregierung, die hohe Mortalität der Chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung zu adressieren?

Die Bundesregierung verfolgt in ihren zahlreichen Maßnahmen zur Prävention von Gesundheitsrisiken einen krankheitsübergreifenden Ansatz. Vermeidung von Tabak- und Alkoholkonsum, ausgewogene Ernährung und ausreichende körperliche Aktivität sowie Klima- und Umweltschutz sind die wichtigsten

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12535 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Maßnahmen zur Vermeidung von NCD und tragen somit auch zur Verhütung chronischer Lungen- und Atemwegserkrankungen bei.

Für Menschen mit chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen steht innerhalb des deutschen Gesundheitswesens eine qualitativ hochwertige Versorgung zur Verfügung, die dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht und den medizinischen Fortschritt berücksichtigt. Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit Asthma oder COPD können zudem an einem für diese Erkrankungen von ihrer Krankenkasse angebotenen strukturierten Behandlungsprogramm (DMP) nach § 137f des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) teilnehmen. Diese DMP ermöglichen eine strukturierte, qualitätsgesicherte, evidenzbasierte und sektorenübergreifende Behandlung und verbessern so den Behandlungsablauf und die Qualität der medizinischen Versorgung für eine Vielzahl von Patientinnen und Patienten mit Asthma und COPD in Deutschland.

11. Plant die Bundesregierung Maßnahmen, um die steigende Prävalenz von Asthma bei Kindern und Jugendlichen zu adressieren, und wenn ja, welche, und wenn keine Maßnahmen geplant sind, warum nicht?

Das Portal www.kindergesundheit-info.de hält seit vielen Jahren leitliniengerechte Informationen zum Thema Minderung des Allergierisikos schon im Säuglings- und Kindesalter bereit (www.kindergesundheit-info.de/themen/risiken-vorbeugen/allergievorbeugung/). Zu bestehendem Allergierisiko und den zugehörigen verschiedenen Krankheitsbildern finden Eltern differenzierte Informationen und Links als Orientierungshilfe (www.kindergesundheit-info.de/themen/krankes-kind/erkrankungen/allergien/). Das HMGU hat vor einigen Jahren mit Förderung durch das BMG das Portal www.allergieinformationsdienst.de eingerichtet. In der Folge hat die BZgA im Themenfeld Kindergesundheit die eigenen Maßnahmen unter Subsidiaritätsgesichtspunkten auf zentrale Aspekte der frühen Kindergesundheit fokussiert und verweist seither für weiterführende wissenschaftlich fundierte Informationen per Link auf diesen Allergieinformationsdienst des Bundes. Ferner informiert ein Eltern-Wegweiser Sorgeberechtigte über Hilfsmöglichkeiten im Familienalltag und bietet geprüfte Links zu familiären oder krankheitsbezogenen Unterstützungsangeboten in Deutschland (www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/behinderung/wegweiser-behinderung/). Spezielle Informationen zu Anlaufstellen bei Asthma sind auf der Webseite des Allergieinformationsdienstes zu finden (s. o.).

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) legt regelmäßig themenoffene Fördermaßnahmen der Projektförderung auf, zum Beispiel im Bereich der klinischen Studien, in deren Rahmen auch Projektvorschläge zum Thema Asthma bei Kindern und Jugendlichen eingereicht werden können. Dezidierte Maßnahmen der Projektförderung zu dieser Thematik hat das BMBF derzeit nicht in Planung.

Forschung zu Asthma bronchiale im Kindes- und Jugendalter ist im Rahmen bestehender Förderung ein bedeutender Schwerpunkt der interdisziplinären Arbeiten im HMGU und im DZL. Beide werden vom Bund und den beteiligten Ländern dauerhaft im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation bzw. analog zu diesem gefördert und erhalten somit einen Mittelaufwuchs von jährlich 3 Prozent. Die gemeinsamen Forschungsarbeiten von DZL und HMGU zur Erforschung von Asthma bronchiale im Kindes- und Jugendalter zielen u. a. darauf ab, neue präventive Interventionsmöglichkeiten sowie heilende Therapieansätze für Asthma bronchiale im Kindes- und Jugendalter zu identifizieren und in die klinische Anwendung zu bringen. Ein Fokus liegt dabei auf der Iden-

tifizierung von klinischen Einflussfaktoren und molekularen Signaturen, die zu der Entstehung und Chronifizierung des Asthmas beitragen.

12. Werden von der Bundesregierung Schritte unternommen, um die Stigmatisierung von Lungenerkrankungen wie der COPD abzubauen und gleichzeitig die Sensibilisierung von Betroffenen und behandelnden Hausärztinnen und Hausärzten zu erhöhen, um chronische Lungenerkrankungen früher zu erkennen und adäquater zu behandeln, und wenn ja, welche?

Im Rahmen der gesamten EU JA PreventNCD unter Beteiligung insbesondere von BZgA, RKI und MRI sind in Bezug auf den Abbau von Stigmatisierung von Lungenerkrankungen keine dezidierten Maßnahmen geplant. Grundsätzlich verfolgt das Projekt unter anderem das Ziel der Stärkung der Zusammenarbeit und Unterstützung durch Verbesserung der Kooperation von Entscheidungsträgern auf allen Regierungsebenen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Fachleuten untereinander sowie mit der allgemeinen Bevölkerung und mit Patientengruppen.

Zur weiteren Verbesserung von Angeboten zur Früherkennung und Behandlung von chronischen Lungenerkrankungen und anderen NCD verfolgt die Bundesregierung darüber hinaus einen krankheitsübergreifenden Ansatz. Auf die Antworten der Bundesregierung zu den Fragen 5, 13, 14 und 16 bis 18 wird verwiesen.

13. Werden bei den geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Früherkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Gesundes-Herz-Gesetz) chronische Lungenerkrankungen, welche häufige Komorbiditäten sind, angemessen mitberücksichtigt, wenn ja, wie, und wenn nein, warum nicht?

Bei den in dem Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz, GHG) vorgesehenen Maßnahmen liegt ein Schwerpunkt auch auf der Stärkung der Früherkennung und Behandlung von verhaltensbezogenen Risiken wie Bewegungsmangel, unausgewogener Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum sowie Übergewicht, die als gemeinsame Risikofaktoren für eine Vielzahl NCD von Bedeutung sind, unter anderem auch für chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen. Insofern ist durch die vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen des GHG auch ein krankheitsübergreifender synergistischer Nutzen für chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen und weitere NCD beabsichtigt und zu erwarten.

Ferner sind im Rahmen des Gesetzentwurfs konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des Nikotinkonsums vorgesehen, eines Hauptrisikofaktors für chronische Lungen- und Atemwegserkrankungen.

Des Weiteren sieht der Gesetzentwurf eine Reihe von Maßnahmen vor, um die Umsetzung der DMP nach § 137f SGB V in die Versorgungspraxis weiter zu fördern. Hierdurch können sich auch für Patientinnen und Patienten mit Asthma und COPD künftig die Angebote im Rahmen der für diese Erkrankungen bestehenden DMP weiter verbessern.

14. Werden die laut Impulspapier des Bundesministeriums für Gesundheit neu geplanten bzw. zu verändernden Gesundheitsuntersuchungen („Check-Ups 25/35/50“) Maßnahmen enthalten, die eine verbesserte (Früh-)Erkennung von chronischen Lungenerkrankungen ermöglichen, beispielsweise in Form von fragebogenbasierten Screenings?

Schon jetzt haben gesetzlich Krankenversicherte ab dem 18. Lebensjahr nach § 25 Absatz 1 SGB V Anspruch auf Leistungen im Rahmen der ärztlichen Gesundheitsuntersuchung, die der frühzeitigen Erfassung von gesundheitlichen Risiken und Belastungen dienen. Diese beinhaltet unter anderem eine umfassende Anamnese und eine klinische Untersuchung mit gezielter Berücksichtigung von Lungen- und Atemwegserkrankungen sowie diesbezüglicher Risiken. Der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Herzgesundheit sieht eine Rechtsverordnungsermächtigung vor, wonach das BMG als Verordnungsgeber nähere Vorgaben für erweiterte Leistungen im Rahmen der Gesundheitsuntersuchungen nach § 25 Absatz 1 SGB V regeln kann.

15. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung der Fragestellerin, dass sich die Risikopopulationen von COPD und Lungenkrebs überschneiden, und inwiefern schätzt die Bundesregierung das Potenzial der möglichen Inklusion eines COPD-Check-Ups im geplanten Programm zur strukturierten Lungenkrebs-Früherkennung mittels Niedrigdosis-CT (Lungenkrebs-Screening) im Hinblick auf eine bessere (Früh-)Erkennung und Versorgung der COPD ein?

Hinsichtlich der Risikopopulationen von COPD und Lungenkrebs gibt es gewisse Überschneidungen, die allerdings einer differenzierten Betrachtung bedürfen: Laut Informationen des Lungeninformationsdienstes am HMGU wird das Risiko für die Entwicklung einer COPD durch Faktoren erhöht, die Entzündungen in der Lunge auslösen und verstärken können. Rauchen ist der größte Risikofaktor für eine COPD. 80 bis 90 Prozent aller Menschen mit COPD sind Raucherinnen und Raucher oder haben in der Vergangenheit geraucht. Zu den weiteren Risikofaktoren zählen unter anderem eine genetische Veranlagung (z. B. Alpha-1-Antitrypsin-Mangel), Luftschadstoffe sowie berufsbedingtes Einatmen von z. B. schädlichen Stäuben. Laut der „S3-Leitlinie Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms“ (Stand: März 2024) ist Zigarettenrauch der Hauptrisikofaktor für Lungenkrebs, wobei das Erkrankungsrisiko umso höher ist, je länger man raucht, je mehr man raucht und je früher man mit dem Rauchen begonnen hat. Auch Passivrauchen ist ein erwiesenes Humankanzerogen. Ferner erhöhen vor allem Radon, Röntgenstrahlung, bestimmte Werkstoffe sowie Luftschadstoffe das Risiko für Lungenkrebs.

Der Bundesregierung sind keine (inter)nationalen Empfehlungen spezifisch für einen COPD-Check-up bekannt. Allerdings sind gemäß § 25 Absatz 1 SGB V Leistungen zur Prävention und Früherkennung von Lungenkrankheiten einschließlich der Erfassung eines Nikotinabusus bereits in der Gesundheitsuntersuchungs-Richtlinie des für die inhaltliche Ausgestaltung der Richtlinien zur Krankheitsfrüherkennung verantwortlichen Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vorgesehen. Nach Auffassung der Bundesregierung bietet damit die ärztliche Gesundheitsuntersuchung („Check-up“) eine wichtige Grundlage für die Prävention und frühzeitige Diagnosestellung einer COPD.

Die am 1. Juli 2024 in Kraft getretene Verordnung über die Zulässigkeit der Anwendung der Niedrigdosis-Computertomographie zur Früherkennung von Lungenkrebs bei rauchenden Personen (Lungenkrebs-Früherkennungs-Verordnung – LuKrFrühErkV; www.recht.bund.de/bgbl/1/2024/162/regelungstext.pdf?__blob=publicationFile&v=2; www.bmuv.de/pressemitteilung/bundesumweltministerium-laesst-kuenftig-lungenkrebsfrueherkennung-mittels-niedrigdosis-c

omputertomographie-zu) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) legt unter anderem fest, bei welchen Personen die Früherkennungsuntersuchung zulässig ist. Voraussetzung für die Untersuchung ist neben dem Anspruchsalter von 50 bis 75 Jahren und Untersuchungsintervall ein ärztlicher Bericht, aus dem zum einen die in der Verordnung festgelegte Intensität des Zigarettenkonsums (Mindest-Dauer und -Packungsjahre) und zum anderen ein medizinisches Eignungsprofil der zu untersuchenden Person und die hierfür relevanten anamnestischen Daten hervorgehen. Laut der am 27. Juni 2024 veröffentlichten Begründung zur LuKrFrühErkV (www.recht.bund.de/bgb1/1/2024/162/VO.html) soll die Erstellung des medizinischen Eignungsprofils eine sachgerechte individualisierte Nutzen-Risiko-Abwägung ermöglichen und als Grundlage für die Stellung der rechtfertigenden Indikation durch die Radiologin oder den Radiologen dienen. In dem medizinischen Eignungsprofil soll insbesondere dargelegt werden, ob eine Person unter anderem aufgrund ihres Gesundheitszustandes für die Lungenkrebsfrüherkennungsuntersuchung geeignet ist. Personen, bei denen eine Behandlung eines Lungenkarzinoms aufgrund des Gesundheitszustands nicht möglich ist oder nicht sinnvoll wäre, würden nicht von der Untersuchung profitieren.

Vor diesem Hintergrund orientiert sich der G-BA bei seinen derzeitigen Beratungen nach § 25 Absatz 4a SGB V über die Früherkennung von Lungenkrebs mittels Niedrigdosis-Computertomographie bei starken aktiven und ehemaligen Rauchenden eng an den Vorgaben der LuKrFrühErkV des BMUV. Der G-BA beabsichtigt, in seiner Krebsfrüherkennungs-Richtlinie ergänzend den Aspekt der Tabakentwöhnung aufzugreifen. Bisher existieren keine von der Europäischen Kommission veröffentlichten Europäischen Leitlinien für ein strukturiertes bzw. organisiertes Lungenkrebs-Screening-Programm, welche den vorhandenen Europäischen Leitlinien zu organisierten Screening-Programmen für Brust-, Gebärmutterhals- und Darmkrebs vergleichbar wären und dem G-BA gemäß § 25a Absatz 1 SGB V eine relevante Orientierung geben könnten. Zudem gibt es keine entsprechenden Detail-Empfehlungen in der aktuellen S3-Leitlinie Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms. Es geht in einem ersten Schritt darum, durch einen positiven Beschluss des G-BA die Niedrigdosis-Computertomographie zur Früherkennung von Lungenkrebs für starke aktive und ehemalige Raucherinnen und Raucher als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung anbieten zu können. Hierzu erfolgte kürzlich eine Nutzenbewertung durch das vom G-BA beauftragte Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG; siehe Rapid Report S23-02 „Lungenkrebscreening mittels Niedrigdosis-Computertomografie“ vom 19. Juni 2024: www.iqwig.de/projekte/s23-02.html). Eine Weiterentwicklung der Richtlinien des G-BA wird in Abhängigkeit zukünftiger Evidenz zur Früherkennung von Lungenkrebs oder von COPD sowie dem Vorliegen Europäischer Leitlinien für ein organisiertes Lungenkrebs-Screening-Programm erfolgen.

16. Wie schätzt die Bundesregierung die Einschreiberaten in das DMP Asthma und das DMP COPD ein, und plant die Bundesregierung, Maßnahmen einzuleiten, um die Einschreiberaten zu erhöhen, wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?

Die grundlegenden Anforderungen und Inhalte der DMP sind in § 137f SGB V gesetzlich festgelegt. Nach § 137f Absatz 1 Satz 1 SGB V legt der G-BA in Richtlinien geeignete chronische Krankheiten fest, für die DMP entwickelt werden sollen, die den Behandlungsablauf und die Qualität der medizinischen Versorgung chronisch Kranker verbessern. Kernelemente der DMP sind insbe-

sondere die Behandlung nach dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft unter Berücksichtigung von evidenzbasierten Leitlinien oder nach der jeweils besten, verfügbaren Evidenz sowie unter Berücksichtigung des jeweiligen Versorgungssektors sowie durchzuführende Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Anforderungen an die bestehenden DMP sind in der Richtlinie des G-BA zur Zusammenführung der Anforderungen an strukturierte Behandlungsprogramme nach § 137f Absatz 2 SGB V (DMP-A-RL) festgelegt (abrufbar im Internetangebot des G-BA unter www.g-ba.de/richtlinien/83/).

Mit Stichtag 1. Juli 2024 haben rund 875 000 gesetzlich Versicherte an einem DMP Asthma bronchiale und rund 457 000 Versicherte an einem DMP zur Versorgung von chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD) teilgenommen.

Die Teilnahme an einem DMP ist freiwillig und von der oder dem Versicherten jederzeit widerrufbar. Auch ist die Teilnahme an mehreren DMP bei Vorliegen mehrerer entsprechender Erkrankungen möglich. Die Umsetzung der DMP erfolgt vor Ort durch Vertragsschlüsse zwischen den beteiligten Leistungserbringerinnen und -erbringern und einer oder mehrerer Krankenkassen oder eines Verbandes der Krankenkassen auf der Grundlage der DMP-A-RL des G-BA. Der Referentenentwurf enthält eine Reihe von Maßnahmen, um die Umsetzung der DMP in die Versorgungspraxis weiter zu verbessern.

17. Inwiefern plant die Bundesregierung, die Multimorbidität bei chronisch kranken Patientinnen und Patienten im Rahmen von DMPs besser zu berücksichtigen, und welche Rolle könnte die Ermöglichung interdisziplinärer Konsilien hierbei spielen?

Die DMP-A-RL des G-BA enthält insgesamt 24 Anlagen zu zwölf Erkrankungen einschließlich der Vorgaben zur medizinischen Dokumentation im Rahmen der DMP (für Diabetes mellitus Typ 2, Brustkrebs, koronare Herzkrankheit, Diabetes mellitus Typ 1, Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, chronische Herzinsuffizienz, chronischer Rückenschmerz, Depression, Osteoporose, rheumatoide Arthritis und Adipositas). Die jeweiligen Bestimmungen zu den einzelnen Erkrankungsbildern enthalten dabei auch insbesondere differenzierte Vorgaben zum Umgang mit Multimorbidität und Komorbidität.

Beispielsweise enthalten die in Anlage 9 DMP-A-RL geregelten Anforderungen an die DMP für Asthma bronchiale detaillierte Vorgaben. So werden bereits im Abschnitt 1.2.1 „Anamnese, Symptomatik und körperliche Untersuchung“ Aspekte zu Komorbiditäten wie Adipositas, Angstzuständen und Depression thematisiert. Der Abschnitt 1.3 „Therapieziele“ enthält als Ziel die geeignete Behandlung der Komorbiditäten. Ferner enthält der Abschnitt 1.4 „Differenzierte Therapieplanung“ den Hinweis, dass Komorbiditäten bei der Therapieplanung zu berücksichtigen sind. Auch der Abschnitt 1.5.7 „Somatische Komorbiditäten“ stellt auf relevante, gleichzeitig auftretende Krankheiten ab. Schließlich thematisiert der Abschnitt 1.5.8 „Besondere Maßnahmen bei Multimedikation“ Maßnahmen eines strukturierten Medikamentenmanagements bei Multimorbidität. Diese beinhalten etwa eine anlassbezogene, mindestens aber jährliche strukturierte Erfassung sämtlicher von der Patientin oder dem Patienten tatsächlich eingenommenen Arzneimittel, einschließlich der Selbstmedikation. In diesem Zuge sollen mögliche Nebenwirkungen und Interaktionen berücksichtigt werden, um Therapieänderungen oder Dosisanpassungen frühzeitig vornehmen zu können.

Interdisziplinäre Konsile im Sinne fachübergreifender Beratungen sind ein fester Bestandteil der medizinischen Versorgung innerhalb und außerhalb von DMP (zum Beispiel bei den Anforderungen an DMP zur Versorgung von Asthma bronchiale finden sich entsprechende Regelungen etwa im Abschnitt 1.6

„Kooperation der Versorgungssektoren“ mit Vorgaben zur Sicherstellung einer qualifizierten Behandlung über die gesamte Versorgungskette).

18. Plant die Bundesregierung Maßnahmen, um den Aktualisierungsprozess von DMP-Richtlinien zu beschleunigen, um Innovationen und neueste Evidenz schneller in die Regelversorgung aufzunehmen?

Der G-BA hat seine Richtlinien nach § 137f Absatz 2 Satz 6 SGB V regelmäßig zu überprüfen. Nach Kapitel 6 § 5 Absatz 2 Satz 1 der Verfahrensordnung des G-BA (VerfO) beinhalten die Informationsgrundlagen, anhand derer ein etwaiger Aktualisierungsbedarf festgestellt wird, u. a. die Befragung der Sachverständigen, die an der Erarbeitung der jeweiligen Richtlinie beteiligt waren. Gemäß 6. Kapitel § 5 Absatz 3 Satz 1 VerfO wird bei Feststellung eines Aktualisierungsbedarfs ein Überarbeitungsverfahren eingeleitet. Das Überarbeitungsverfahren ergibt sich aus Kapitel 6 § 5 Absatz 4 VerfO und umfasst u. a. die Prüfung der Stellungnahmen oder die systematische Recherche und Bewertung identifizierter Primärliteratur. Ein Beschluss über eine etwaige Anpassung der VerfO obliegt gemäß § 91 Absatz 4 Nummer 1 SGB V dem G-BA.

Der am 22. Mai 2024 von der Bundesregierung beschlossene Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune (Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz – GVSG) enthält eine Regelung, wonach der G-BA die Erstfassung einer Richtlinie zu den Anforderungen an die Ausgestaltung von DMP für die Behandlung einer Krankheit und deren Aktualisierungen innerhalb von zwei Jahren nach Einleitung des jeweiligen Beratungsverfahrens zu beschließen hat. Damit werden sowohl die Erarbeitung der Anforderungen für neue DMP als auch die Aktualisierung bestehender DMP beschleunigt.

19. Gibt es seitens der Bundesregierung Pläne, die Lungengesundheit als routinemäßigen Bestandteil der Vorsorgeuntersuchungen im Kindesalter (U10) zu integrieren, beispielsweise in Form von fragebogenbasierten Screenings, um die Erkennung von Lungenkrankheiten bzw. Risikopatienten zu fördern?

Die Gesundheitsuntersuchungen bei Kindern in den ersten sechs Lebensjahren umfassen derzeit insgesamt zehn Untersuchungen. Die einzelnen sogenannten U-Untersuchungen bestehen – neben speziellen Screening-Untersuchungen auf bestimmte Erkrankungen – aus körperlichen Untersuchungen des Kindes sowie einer Beratung der Eltern. Die körperliche Untersuchung des Kindes umfasst – abgestimmt auf das Kindesalter – eine Vielzahl an Parametern, wie zum Beispiel Gewicht, Körperlänge, altersgerechte Entwicklung, Untersuchung einzelner Organe, wie auch des Kopfes und des Bewegungsapparates. Eine eingehende Untersuchung der Lungen- und Atemfunktion ist fester Bestandteil aller zehn Untersuchungen. In der U1, die innerhalb der ersten 30 Minuten nach der Geburt des Kindes stattfindet, wird u. a. die reguläre Kreislauf-/Atemfunktion geprüft. Fester Bestandteil der nachfolgenden Untersuchungen (U2 bis U9) ist eine eingehende körperliche Untersuchung von Thorax, Lunge und Atemwegen.

Gesetzliche Grundlage für die Gesundheitsuntersuchungen für Kinder als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung bilden die Regelungen in § 26 SGB V. Die Inhalte, Zeitpunkte und Struktur der Untersuchungen legt der G-BA in der Richtlinie über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern (Kinder-Richtlinie, aufrufbar unter www.g-ba.de/richtlinien/15) auf der Grundlage ausführlicher Beratungen und der Bewertung der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse fest.

20. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung in der S2k-Leitlinie zur fachärztlichen Diagnostik und Therapie von Asthma 2023, dass die Bestimmung von Stickstoffmonoxid-Werten in der Ausatemluft (FeNO-Messung) ein unverzichtbarer Bestandteil der fachärztlichen Diagnostik und Früherkennung von Asthma ist (register.awmf.org/assets/guidelines/020-0091_S2k_Facharztliche-Diagnostik-Therapie-von-Asthma_2023-03.pdf), wenn nein, warum nicht, und wenn ja, wird sich die Bundesregierung dafür einsetzen, die FeNO-Messung in Deutschland als Kassenleistung zu etablieren?

Es ist nicht Aufgabe der Bundesregierung, fachliche Bewertungen von diagnostischen oder therapeutischen Verfahren vorzunehmen oder Empfehlungen für Leistungen der GKV abzugeben. Dies obliegt den medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften und dem G-BA. Der G-BA hat sich bereits mit der Thematik der Stickstoffmonoxidmessung befasst – ausgehend von einem in 2013 eingereichten Antrag auf Erprobung nach § 137e Absatz 7 SGB V für die Messung von fraktioniert ausgeatmetem Stickstoffmonoxid (FeNO) zur Feststellung einer eosinophilen Atemwegsentzündung und zur Steuerung der Asthma-Behandlung in der Schwangerschaft. Mit Beschluss vom 18. April 2019 hat der G-BA das Verfahren eingestellt (nähere Informationen finden sich im Internetangebot des G-BA unter: www.g-ba.de/beschluesse/3755/).

Erläuterungen zur Schwerbehindertenstatistik

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046)), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 9. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3242) geändert wurde in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 131 Abs. 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Abs. 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen auskunfts-pflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die schwerste Behinderung ausgewiesen.

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheits-diagnose (z.B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z.B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwer-behinderter Mensch aus. Der GdB ist als **Ausmaß der Behinderung** unter Heranziehung der „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachter-tätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem SGB IX in der jeweils gültigen Fassung festzulegen.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen und Behinderungen, erhoben u.a. nach Altersgruppen, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden.

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2003 nach Art der schwersten

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	17 608	0,3
2	eines Beines	51 355	0,8
3	beider Arme	2 559	0,0
4	beider Beine	8 298	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 787	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 800	0,0
7	Zusammen ...	83 407	1,3
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	61 322	0,9
9	eines Beines	184 277	2,8
10	beider Arme	20 304	0,3
11	beider Beine	517 076	7,8
12	eines Armes und eines Beines	56 958	0,9
13	von drei Gliedmaßen	16 483	0,2
14	beider Arme und beider Beine	96 662	1,5
15	Zusammen ...	953 082	14,4
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	4 965	0,1
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	352 522	5,3
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	513 184	7,7
19	sonstige Einschränkung der Stützfunktion des Rumpfes	36 334	0,5
20	Zusammen ...	907 005	13,7
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	81 027	1,2
22	hochgradige Sehbehinderung	49 151	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	214 189	3,2
24	Zusammen ...	344 367	5,2
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	7 017	0,1
26	Taubheit	25 296	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	22 202	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	208 248	3,1
29	Gleichgewichtsstörungen	9 137	0,1
30	Zusammen ...	271 900	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.			
31	Kleinwuchs	2 127	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	4 563	0,1
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	168 108	2,5
34	Zusammen ...	174 798	2,6
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	345 359	5,2
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	322 564	4,9
37	der oberen Atemwege	21 370	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	14 347	0,2
39	der tieferen Atemwege und Lungen	144 880	2,2
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	84 964	1,3
41	der Verdauungsorgane	172 936	2,6
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	88 206	1,3
43	der Harnorgane	92 973	1,4
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	59 745	0,9
45	der Geschlechtsorgane	116 077	1,7
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	43 322	0,7
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	129 610	2,0
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	60 251	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	36 693	0,6
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	14 699	0,2
51	Zusammen ...	1 747 996	26,3
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 794	0,3
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	96 637	1,5
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	58 171	0,9
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	165 528	2,5
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	251 372	3,8
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	259 165	3,9
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	162 164	2,4
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	105 355	1,6
60	Suchtkrankheiten	37 657	0,6
61	Zusammen ...	1 152 843	17,4
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	81 408	1,2
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	922 086	13,9
64	Zusammen ...	1 003 494	15,1
65	Insgesamt ...	6 638 892	100

Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
4 178	2 316	2 895	3 024	1 607	3 588	1	
7 133	5 040	8 105	8 868	5 874	16 335	2	
646	300	245	287	140	941	3	
973	664	633	923	621	4 484	4	
280	195	192	224	112	784	5	
393	224	226	230	155	572	6	
13 603	8 739	12 296	13 556	8 509	26 704	7	
26 849	12 109	8 037	6 825	2 555	4 947	8	
76 999	38 765	24 692	19 022	8 063	16 736	9	
8 649	3 884	2 425	2 090	848	2 408	10	
161 547	106 509	75 812	65 357	31 586	76 265	11	
10 892	7 997	7 620	9 414	4 408	16 627	12	
3 895	3 019	2 390	2 281	1 238	3 660	13	
20 496	14 846	12 702	13 802	6 803	28 013	14	
309 327	187 129	133 678	118 791	55 501	148 656	15	
1 829	954	731	643	246	562	16	
186 862	71 173	39 153	25 831	10 058	19 445	17	
220 548	104 617	65 497	51 339	21 472	49 711	18	
12 809	7 734	5 350	4 323	1 844	4 274	19	
422 048	184 478	110 731	82 136	33 620	73 992	20	
-	-	-	-	-	81 027	21	
-	-	-	-	-	49 151	22	
48 518	26 806	26 315	27 811	21 818	62 921	23	
48 518	26 806	26 315	27 811	21 818	193 099	24	
1 934	919	689	1 170	418	1 887	25	
223	224	1 265	3 566	1 885	18 133	26	
-	-	-	-	-	22 202	27	
67 660	42 181	32 327	26 698	12 944	26 438	28	
2 673	1 648	1 509	1 331	694	1 282	29	
72 490	44 972	35 790	32 765	15 941	69 942	30	
632	362	262	327	102	442	31	
1 716	703	487	560	216	881	32	
59 863	39 393	16 267	21 264	6 615	24 706	33	
62 211	40 458	17 016	22 151	6 933	26 029	34	
138 466	70 163	50 211	39 438	14 836	32 245	35	
86 356	60 133	50 913	48 999	22 242	53 921	36	
6 060	3 110	2 104	3 415	1 071	5 610	37	
3 416	2 124	1 704	2 050	908	4 145	38	
49 107	26 089	18 411	18 560	7 743	24 970	39	
19 111	14 303	11 904	12 462	6 331	20 853	40	
45 383	22 881	15 132	31 973	10 355	47 212	41	
18 183	12 096	9 295	12 624	6 378	29 630	42	
22 504	15 500	7 956	10 935	3 743	32 335	43	
10 468	7 503	5 556	6 518	3 174	26 526	44	
41 388	20 716	8 874	22 242	6 215	16 642	45	
8 920	6 707	4 737	7 016	3 698	12 244	46	
76 724	24 135	11 447	7 661	2 593	7 050	47	
24 724	13 387	8 212	5 810	2 284	5 834	48	
9 360	5 998	3 345	5 879	1 412	10 699	49	
2 459	2 102	1 621	2 289	873	5 355	50	
562 629	306 947	211 422	237 871	93 856	335 271	51	
195	155	244	710	339	15 151	52	
24 122	14 677	11 625	14 156	5 459	26 598	53	
5 903	4 574	4 974	8 228	3 756	30 736	54	
30 209	17 234	15 884	22 334	9 820	70 047	55	
24 737	18 762	20 851	33 987	17 618	135 417	56	
22 714	12 101	14 340	37 483	8 749	163 778	57	
54 858	23 334	18 970	24 892	5 876	34 234	58	
54 033	18 533	10 583	9 628	2 852	9 726	59	
12 122	7 321	5 494	5 229	1 726	5 765	60	
228 893	116 691	102 965	156 647	56 195	491 452	61	
49 686	13 305	6 046	4 701	2 313	5 357	62	
270 422	133 414	100 207	119 083	48 706	250 254	63	
320 108	146 719	106 253	123 784	51 019	255 611	64	
2 039 827	1 062 939	756 466	815 512	343 392	1 620 756	65	

Erläuterungen zur Schwerbehindertenstatistik

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046)), das zuletzt durch Artikel 4 Abs. 3 des Gesetzes vom 27. April 2005 (BGBl. I S. 1138) geändert wurde in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu § 131 Abs. 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Abs. 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszentralen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** in Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, die von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen **Ausweis** über die Eigenschaft als schwerbehinderte Person aus. Der GdB ist als **Ausmaß der Behinderung** unter Heranziehung der „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht nach dem Schwerbehindertenrecht“ (Teil 2 SGB IX) in jeweils gültigen Fassung festzulegen.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem: angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegsdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen mit Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppe, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2005 nach Art der schwersten

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	16 479	0,2
2	eines Beines	47 970	0,7
3	beider Arme	2 448	0,0
4	beider Beine	8 445	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 716	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 746	0,0
7	Zusammen ...	78 804	1,2
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	57 314	0,8
9	eines Beines	177 450	2,6
10	beider Arme	19 794	0,3
11	beider Beine	530 202	7,8
12	eines Armes und eines Beines	54 945	0,8
13	von drei Gliedmaßen	16 449	0,2
14	beider Arme und beider Beine	94 606	1,4
15	Zusammen ...	950 760	14,1
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	4 284	0,1
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	351 159	5,2
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	490 136	7,2
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	32 439	0,5
20	Zusammen ...	878 018	13,0
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	79 768	1,2
22	hochgradige Sehbehinderung	50 654	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	216 804	3,2
24	Zusammen ...	347 226	5,1
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 841	0,1
26	Taubheit	25 436	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 761	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	213 298	3,2
29	Gleichgewichtsstörungen	8 906	0,1
30	Zusammen ...	276 242	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.			
31	Kleinwuchs	2 028	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	4 325	0,1
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	167 198	2,5
34	Zusammen ...	173 551	2,6
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	308 486	4,6
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	301 989	4,5
37	der oberen Atemwege	20 219	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	13 355	0,2
39	der tieferen Atemwege und Lungen	143 323	2,1
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	87 619	1,3
41	der Verdauungsorgane	174 648	2,6
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	92 540	1,4
43	der Harnorgane	96 538	1,4
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	65 226	1,0
45	der Geschlechtsorgane	138 266	2,0
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	54 158	0,8
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	131 280	1,9
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	62 418	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	39 305	0,6
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	16 201	0,2
51	Zusammen ...	1 745 571	25,8
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 793	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	100 613	1,5
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	57 934	0,9
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	174 199	2,6
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	269 132	4,0
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	263 823	3,9
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	177 810	2,6
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	126 753	1,9
60	Suchtkrankheiten	44 090	0,7
61	Zusammen ...	1 231 147	18,2
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	77 808	1,2
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 006 228	14,9
64	Zusammen ...	1 084 036	16,0
65	Insgesamt ...	6 765 355	100

Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 988	2 261	2 620	2 710	1 381	3 519	1	
6 949	4 990	7 674	8 108	5 300	14 949	2	
628	299	226	257	127	911	3	
1 095	788	715	945	650	4 252	4	
273	191	199	206	110	737	5	
368	221	224	236	157	540	6	
13 301	8 750	11 658	12 462	7 725	24 908	7	
25 426	11 537	7 409	6 247	2 328	4 367	8	
74 121	37 937	23 619	17 981	7 849	15 943	9	
8 521	3 828	2 360	1 954	825	2 306	10	
162 950	112 081	78 326	65 831	32 484	78 530	11	
10 595	7 954	7 343	8 995	4 207	15 851	12	
3 962	3 124	2 421	2 174	1 218	3 550	13	
20 353	15 116	12 652	13 264	6 599	26 622	14	
305 928	191 577	134 130	116 446	55 510	147 169	15	
1 567	828	629	571	221	468	16	
183 828	72 983	39 288	25 434	10 008	19 618	17	
208 858	101 953	62 857	48 018	20 446	48 004	18	
11 611	6 956	4 727	3 770	1 641	3 734	19	
405 864	182 720	107 501	77 793	32 316	71 824	20	
-	-	-	-	-	79 768	21	
-	-	-	-	-	50 654	22	
48 059	27 414	26 946	27 980	22 208	64 197	23	
48 059	27 414	26 946	27 980	22 208	194 619	24	
1 953	928	647	1 147	408	1 758	25	
182	186	1 113	3 745	1 901	18 309	26	
-	-	-	-	-	21 761	27	
67 966	43 081	34 041	27 275	13 610	27 325	28	
2 483	1 583	1 440	1 309	670	1 421	29	
72 584	45 778	37 241	33 476	16 589	70 574	30	
595	353	251	323	95	411	31	
1 645	686	453	516	169	856	32	
59 246	38 072	15 804	22 010	6 832	25 234	33	
61 486	39 111	16 508	22 849	7 096	26 501	34	
123 157	64 539	44 963	34 235	13 113	28 479	35	
80 424	58 674	47 919	44 099	20 301	50 572	36	
5 585	2 858	1 975	3 259	1 052	5 490	37	
3 056	1 962	1 579	1 859	830	4 069	38	
46 380	26 118	18 077	18 509	7 757	26 482	39	
18 647	14 625	12 068	12 561	6 618	23 100	40	
43 944	22 958	14 989	32 801	10 528	49 428	41	
17 528	12 207	9 447	13 314	6 920	33 124	42	
22 219	15 992	8 113	11 171	3 753	35 290	43	
10 486	8 189	6 083	7 028	3 403	30 037	44	
48 627	24 398	10 713	27 316	7 363	19 849	45	
10 407	8 642	6 107	9 271	4 772	14 959	46	
78 698	24 621	11 192	7 580	2 477	6 712	47	
26 372	14 249	8 391	5 601	2 197	5 608	48	
9 861	6 455	3 580	6 374	1 585	11 450	49	
2 670	2 367	1 842	2 454	979	5 889	50	
548 061	308 854	207 038	237 432	93 648	350 538	51	
185	165	239	706	358	15 140	52	
25 138	15 419	12 013	14 304	5 685	28 054	53	
5 955	4 716	4 983	8 216	3 847	30 217	54	
30 020	17 799	16 457	23 371	10 596	75 956	55	
25 857	20 555	22 467	35 930	18 975	145 348	56	
25 094	13 323	15 604	39 297	9 041	161 464	57	
61 494	27 056	21 483	26 929	6 334	34 514	58	
66 742	23 153	12 459	10 655	3 187	10 557	59	
13 611	8 867	6 597	6 230	2 052	6 733	60	
254 096	131 053	112 302	165 638	60 075	507 983	61	
46 894	12 892	6 006	4 502	2 227	5 287	62	
288 326	150 438	110 719	129 841	54 029	272 875	63	
335 220	163 330	116 725	134 343	56 256	278 162	64	
2 044 599	1 098 587	770 049	828 419	351 423	1 672 278	65	

Erläuterungen zur Schwerbehindertenstatistik

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046)), das zuletzt durch Artikel 8 Abs. 2 des Gesetzes vom 18. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2984) geändert wurde in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 131 Abs. 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Abs. 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszentralen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** in Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, die von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen **Ausweis** über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Der GdB ist als **Ausmaß der Behinderung** unter Heranziehung der „Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht nach dem Schwerbehindertenrecht“ (Teil 2 SGB IX) in jeweils gültigen Fassungen festzulegen.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem: angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegsdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen mit Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppe, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2007 nach Art der schwersten

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	15 937	0,2
2	eines Beines	44 181	0,6
3	beider Arme	2 322	0,0
4	beider Beine	8 077	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 643	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 671	0,0
7	Zusammen ...	73 831	1,1
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	54 659	0,8
9	eines Beines	172 758	2,5
10	beider Arme	19 694	0,3
11	beider Beine	543 689	7,9
12	eines Armes und eines Beines	52 119	0,8
13	von drei Gliedmaßen	16 584	0,2
14	beider Arme und beider Beine	94 172	1,4
15	Zusammen ...	953 675	13,8
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	3 849	0,1
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	353 502	5,1
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	484 269	7,0
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	28 429	0,4
20	Zusammen ...	870 049	12,6
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	77 697	1,1
22	hochgradige Sehbehinderung	51 168	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	219 577	3,2
24	Zusammen ...	348 442	5,0
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 861	0,1
26	Taubheit	26 109	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 749	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	218 613	3,2
29	Gleichgewichtsstörungen	8 703	0,1
30	Zusammen ...	282 035	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 927	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	4 082	0,1
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	171 314	2,5
34	Zusammen ...	177 323	2,6
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	281 411	4,1
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	282 585	4,1
37	der oberen Atemwege	19 504	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	12 576	0,2
39	der tieferen Atemwege und Lungen	143 125	2,1
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	89 403	1,3
41	der Verdauungsorgane	176 553	2,6
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	95 420	1,4
43	der Harnorgane	99 298	1,4
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	69 054	1,0
45	der Geschlechtsorgane	160 355	2,3
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	64 065	0,9
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	131 596	1,9
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	64 112	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	42 038	0,6
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	17 388	0,3
51	Zusammen ...	1 748 483	25,3
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 886	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	101 904	1,5
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	57 971	0,8
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	181 598	2,6
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	283 014	4,1
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	271 443	3,9
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	189 721	2,7
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	153 664	2,2
60	Suchtkrankheiten	49 280	0,7
61	Zusammen ...	1 305 481	18,9
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	68 561	1,0
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 090 292	15,8
64	Zusammen ...	1 158 853	16,8
65	Insgesamt ...	6 918 172	100

Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 973	2 221	2 385	2 449	1 256	3 653	1	
6 664	4 808	7 058	7 402	4 860	13 389	2	
605	290	213	232	116	866	3	
1 081	793	701	903	627	3 972	4	
249	195	193	205	102	699	5	
346	206	214	226	149	530	6	
12 918	8 513	10 764	11 417	7 110	23 109	7	
24 712	11 007	6 818	5 805	2 117	4 200	8	
72 957	37 087	22 683	17 040	7 535	15 456	9	
8 665	3 861	2 247	1 888	778	2 255	10	
168 259	115 922	80 162	66 282	32 965	80 099	11	
10 521	7 761	7 036	8 296	3 881	14 624	12	
4 131	3 195	2 490	2 160	1 213	3 395	13	
21 138	15 408	12 568	12 903	6 438	25 717	14	
310 383	194 241	134 004	114 374	54 927	145 746	15	
1 413	760	550	500	207	419	16	
184 352	73 522	39 281	25 458	10 124	20 765	17	
204 275	100 596	61 679	46 954	20 739	50 026	18	
10 310	6 030	4 081	3 256	1 368	3 384	19	
400 350	180 908	105 591	76 168	32 438	74 594	20	
-	-	-	-	-	77 697	21	
-	-	-	-	-	51 168	22	
48 049	27 937	27 352	28 032	22 850	65 357	23	
48 049	27 937	27 352	28 032	22 850	194 222	24	
1 952	952	634	1 150	397	1 776	25	
168	149	941	4 039	1 981	18 831	26	
-	-	-	-	-	21 749	27	
68 921	43 424	35 357	28 193	14 193	28 525	28	
2 447	1 536	1 377	1 224	656	1 463	29	
73 488	46 061	38 309	34 606	17 227	72 344	30	
563	331	237	307	97	392	31	
1 574	648	415	460	147	838	32	
61 859	37 915	15 632	22 790	7 129	25 989	33	
63 996	38 894	16 284	23 557	7 373	27 219	34	
113 114	59 090	40 496	30 277	11 865	26 569	35	
76 480	55 207	44 382	40 325	18 694	47 497	36	
5 232	2 685	1 832	3 221	1 009	5 525	37	
2 810	1 788	1 382	1 782	799	4 015	38	
45 264	25 618	17 515	18 672	8 007	28 049	39	
18 593	14 590	11 927	12 415	6 947	24 931	40	
43 495	22 856	14 633	33 542	10 722	51 305	41	
17 210	12 063	9 329	13 619	7 246	35 953	42	
22 688	16 030	8 262	11 451	3 739	37 128	43	
10 654	8 465	6 357	7 361	3 569	32 648	44	
57 963	27 688	12 377	31 601	8 326	22 400	45	
12 321	10 349	7 365	11 082	5 555	17 393	46	
80 208	24 155	10 757	7 414	2 387	6 675	47	
27 919	14 434	8 249	5 467	2 171	5 872	48	
10 625	6 954	3 712	6 728	1 733	12 286	49	
2 876	2 601	1 939	2 610	1 042	6 320	50	
547 452	304 573	200 514	237 567	93 811	364 566	51	
181	182	244	713	376	15 190	52	
25 985	15 567	12 076	14 238	5 678	28 360	53	
6 061	4 906	5 103	7 975	3 875	30 051	54	
30 308	18 069	17 022	24 319	11 260	80 620	55	
27 897	22 049	23 759	37 676	19 948	151 685	56	
27 657	14 482	16 772	41 648	9 369	161 515	57	
67 583	29 766	22 939	28 035	6 684	34 714	58	
82 923	28 274	14 889	12 185	3 706	11 687	59	
15 171	10 187	7 446	6 750	2 324	7 402	60	
283 766	143 482	120 250	173 539	63 220	521 224	61	
41 594	11 123	5 266	3 946	1 902	4 730	62	
311 761	164 028	119 778	139 507	58 825	296 393	63	
353 355	175 151	125 044	143 453	60 727	301 123	64	
2 093 757	1 119 760	778 112	842 713	359 683	1 724 147	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046)), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495) geändert wurde in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 131 Abs. 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Abs. 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungssärztlichen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der

Die **Art der Behinderung** wird anhand 55 Kategorien erfasst, wobei sich primär an der ursächlichen Krankheit (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Einwirkung der Behinderung und der durch sie bedingten Einschränkung (z. B. funktionelle Verluste) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe der schwerbehinderten Menschen in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung** (GdB) in Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgelegt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Menschen, die von den Versorgungsämtern ein GdB von 50 oder mehr zuerkannt wird. Die Versorgungsämter stellen die Versorgungsämter für die Ausstellung des Ausweises über die Eigenschaft als schwerbehindert aus. Die Kriterien für die Behinderung sind die „Versorgungsmedizinische Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung) in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Verordnung vom 7. September 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“

Als **Ursachen** der Behinderung gelten angeborene Behinderungen, Krankheiten, Verletzungen, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen

Für diesen Kurzbericht wurden nur die Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse sind in der Darstellung sowie nach Ländern veröffentlicht. Die Reihe 5.1 „Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510“ veröffentlicht enthält Daten über schwerbehinderte Menschen, erhoben u. a. nach Geschlecht, Art und Ursachen der Behinderung. Die Fachserie kann über

Stand von insgesamt
die Einteilung
Krankheitsdiagnose
Erscheinungsform
bestimmten Funktions-
Veränderung an

erhebliche Beeinträchtigung
am Leben in
Veränderung (GdB)
festgestellt.
Für diese Personen, die
Grad der Behinderung
festzuordnen ist. Auf
diese Personen
als schwerbehindert
feststellung des
sicheren Grunds
(VersMedV) in
das SGB trat am 1. J
Anträge“ abgelöst.

unter anderem:
Verkehrsunfälle, Kr
Verletzung.

zusammenfassend
sich in ausführ
den in der Fach
schwerbehinderte
licht. Diese Fach
erte Menschen
nach Altersgrup
wie dem Grad
r das Internet kc

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2009 nach Art der schwersten

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	15 704	0,2
2	eines Beines	40 395	0,6
3	beider Arme	2 226	0,0
4	beider Beine	7 405	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 528	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 538	0,0
7	Zusammen ...	68 796	1,0
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	54 621	0,8
9	eines Beines	177 179	2,5
10	beider Arme	21 295	0,3
11	beider Beine	578 756	8,1
12	eines Armes und eines Beines	50 147	0,7
13	von drei Gliedmaßen	18 881	0,3
14	beider Arme und beider Beine	95 810	1,3
15	Zusammen ...	996 689	14,0
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	3 553	0,1
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	374 204	5,3
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	482 342	6,8
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	25 634	0,4
20	Zusammen ...	885 733	12,5
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	75 826	1,1
22	hochgradige Sehbehinderung	50 759	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	226 358	3,2
24	Zusammen ...	352 943	5,0
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 979	0,1
26	Taubheit	26 398	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 725	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	231 412	3,3
29	Gleichgewichtsstörungen	8 360	0,1
30	Zusammen ...	294 874	4,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 836	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 805	0,1
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	173 200	2,4
34	Zusammen ...	178 841	2,5
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	261 394	3,7
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	257 700	3,6
37	der oberen Atemwege	19 429	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	11 798	0,2
39	der tieferen Atemwege und Lungen	145 661	2,1
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	86 725	1,2
41	der Verdauungsorgane	180 747	2,5
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	92 011	1,3
43	der Harnorgane	104 828	1,5
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	68 606	1,0
45	der Geschlechtsorgane	187 724	2,6
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	68 061	1,0
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	133 180	1,9
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	63 937	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	45 463	0,6
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	17 601	0,2
51	Zusammen ...	1 744 865	24,6
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 791	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	97 632	1,4
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	58 042	0,8
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	185 008	2,6
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	290 517	4,1
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	276 832	3,9
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	195 261	2,7
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	186 251	2,6
60	Suchtkrankheiten	51 299	0,7
61	Zusammen ...	1 357 633	19,1
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	61 183	0,9
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 160 125	16,3
64	Zusammen ...	1 221 308	17,2
65	Insgesamt ...	7 101 682	100

Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 979	2 248	2 234	2 270	1 107	3 866	1	
6 211	4 391	6 501	6 797	4 383	12 112	2	
573	288	200	212	114	839	3	
1 002	727	625	824	568	3 659	4	
241	181	181	190	93	642	5	
340	185	184	200	132	497	6	
12 346	8 020	9 925	10 493	6 397	21 615	7	
24 921	10 959	6 623	5 600	2 131	4 387	8	
74 143	37 940	23 078	17 163	7 870	16 985	9	
9 430	4 172	2 470	1 946	864	2 413	10	
179 307	122 945	85 346	69 381	35 246	86 531	11	
10 733	7 803	6 833	7 717	3 696	13 365	12	
4 715	3 641	2 854	2 341	1 384	3 946	13	
22 483	15 988	12 829	12 873	6 483	25 154	14	
325 732	203 448	140 033	117 021	57 674	152 781	15	
1 314	694	497	468	193	387	16	
189 396	76 892	41 869	27 728	11 993	26 326	17	
202 105	99 091	61 360	46 606	21 234	51 946	18	
9 451	5 354	3 595	2 845	1 232	3 157	19	
402 266	182 031	107 321	77 647	34 652	81 816	20	
-	-	-	-	-	75 826	21	
-	-	-	-	-	50 759	22	
49 007	28 669	28 195	28 660	23 567	68 260	23	
49 007	28 669	28 195	28 660	23 567	194 845	24	
2 007	966	643	1 089	409	1 865	25	
141	103	756	4 341	2 016	19 041	26	
-	-	-	-	-	21 725	27	
72 330	44 975	37 537	29 714	15 227	31 629	28	
2 272	1 403	1 294	1 206	622	1 563	29	
76 750	47 447	40 230	36 350	18 274	75 823	30	
551	311	232	282	92	368	31	
1 558	620	366	414	131	716	32	
64 832	37 764	15 240	23 011	7 002	25 351	33	
66 941	38 695	15 838	23 707	7 225	26 435	34	
104 945	54 371	37 075	27 564	11 238	26 201	35	
70 447	49 709	39 410	35 412	17 009	45 713	36	
5 124	2 548	1 783	3 388	1 020	5 566	37	
2 639	1 666	1 270	1 673	744	3 806	38	
44 815	25 450	17 296	19 475	8 595	30 030	39	
18 013	13 738	11 194	11 868	6 685	25 227	40	
43 610	22 781	14 424	34 760	10 895	54 277	41	
16 400	11 528	8 766	12 985	6 753	35 579	42	
23 710	17 032	8 619	12 210	3 961	39 296	43	
10 412	8 421	6 205	7 071	3 579	32 918	44	
70 135	32 324	14 017	36 514	9 367	25 367	45	
13 057	10 937	7 929	11 660	5 718	18 760	46	
81 868	23 823	10 415	7 499	2 446	7 129	47	
28 176	13 856	7 717	5 360	2 241	6 587	48	
11 623	7 375	4 046	7 062	1 821	13 536	49	
2 999	2 597	1 962	2 570	1 060	6 413	50	
547 973	298 156	192 128	237 071	93 132	376 405	51	
178	192	265	730	384	15 042	52	
25 912	15 394	11 538	13 467	5 309	26 012	53	
6 421	5 085	5 177	7 986	3 838	29 535	54	
30 780	18 239	17 625	25 015	11 446	81 903	55	
29 979	23 164	24 892	39 055	20 464	152 963	56	
30 313	15 460	18 134	43 777	9 440	159 708	57	
71 451	31 263	23 665	28 469	6 686	33 727	58	
104 167	34 124	17 273	13 826	4 139	12 722	59	
15 712	10 593	7 870	7 127	2 412	7 585	60	
314 913	153 514	126 439	179 452	64 118	519 197	61	
37 752	9 523	4 499	3 349	1 735	4 325	62	
336 895	173 499	126 954	147 577	62 393	312 807	63	
374 647	183 022	131 453	150 926	64 128	317 132	64	
2 170 575	1 143 002	791 562	861 327	369 167	1 766 049	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046, 1047)), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3057) geändert wurde in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 131 Abs. 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Abs. 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Absatz 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungssärztlichen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** in Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, die von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehindertem Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des Grades sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in jeweils gültiger Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem: angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegswahrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen mit Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppe, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2011 nach Art der schwersten

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	15 273	0,2
2	eines Beines	37 187	0,5
3	beider Arme	2 137	0,0
4	beider Beine	6 852	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 433	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 450	0,0
7	Zusammen ...	64 332	0,9
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	51 301	0,7
9	eines Beines	169 345	2,3
10	beider Arme	20 740	0,3
11	beider Beine	577 961	7,9
12	eines Armes und eines Beines	47 720	0,7
13	von drei Gliedmaßen	16 149	0,2
14	beider Arme und beider Beine	93 447	1,3
15	Zusammen ...	976 663	13,4
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	3 174	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	363 426	5,0
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	477 566	6,6
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	22 863	0,3
20	Zusammen ...	867 029	11,9
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	74 998	1,0
22	hochgradige Sehbehinderung	49 792	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	225 865	3,1
24	Zusammen ...	350 655	4,8
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 874	0,1
26	Taubheit	27 389	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 780	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	241 195	3,3
29	Gleichgewichtsstörungen	7 897	0,1
30	Zusammen ...	305 135	4,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 791	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 573	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	174 027	2,4
34	Zusammen ...	179 391	2,5
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	248 245	3,4
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	243 352	3,3
37	der oberen Atemwege	19 666	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	11 513	0,2
39	der tieferen Atemwege und Lungen	150 112	2,1
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	91 058	1,2
41	der Verdauungsorgane	185 297	2,5
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	92 830	1,3
43	der Harnorgane	110 386	1,5
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	72 189	1,0
45	der Geschlechtsorgane	214 555	2,9
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	73 758	1,0
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	151 577	2,1
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	72 791	1,0
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	49 582	0,7
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	19 444	0,3
51	Zusammen ...	1 806 355	24,8
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 911	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	97 540	1,3
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	59 260	0,8
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	198 844	2,7
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	301 156	4,1
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	290 168	4,0
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	207 565	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	232 889	3,2
60	Suchtkrankheiten	55 508	0,8
61	Zusammen ...	1 459 841	20,0
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	57 852	0,8
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 221 920	16,8
64	Zusammen ...	1 279 772	17,6
65	Insgesamt ...	7 289 173	100

Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
4 047	2 179	2 116	2 120	1 003	3 808	1	
5 872	4 063	6 071	6 261	4 068	10 852	2	
551	281	190	204	101	810	3	
937	647	564	789	520	3 395	4	
241	166	177	189	87	573	5	
341	175	171	179	121	463	6	
11 989	7 511	9 289	9 742	5 900	19 901	7	
24 317	10 252	6 118	5 063	1 821	3 730	8	
72 872	35 885	21 820	16 053	7 278	15 437	9	
9 562	4 061	2 304	1 840	791	2 182	10	
182 962	122 866	84 512	68 445	34 722	84 454	11	
10 679	7 586	6 548	7 170	3 409	12 328	12	
4 136	3 211	2 466	2 026	1 099	3 211	13	
23 302	15 766	12 490	12 175	6 126	23 588	14	
327 830	199 627	136 258	112 772	55 246	144 930	15	
1 199	630	443	397	153	352	16	
188 719	74 019	39 911	25 745	11 234	23 798	17	
201 123	96 998	60 412	45 521	21 189	52 323	18	
8 634	4 773	3 142	2 493	1 042	2 779	19	
399 675	176 420	103 908	74 156	33 618	79 252	20	
-	-	-	-	-	74 998	21	
-	-	-	-	-	49 792	22	
49 985	28 623	28 374	28 534	23 532	66 817	23	
49 985	28 623	28 374	28 534	23 532	191 607	24	
2 019	958	604	1 066	388	1 839	25	
176	131	753	4 734	2 214	19 381	26	
-	-	-	-	-	21 780	27	
76 173	46 439	39 512	30 906	15 797	32 368	28	
2 134	1 279	1 218	1 160	580	1 526	29	
80 502	48 807	42 087	37 866	18 979	76 894	30	
540	305	230	278	94	344	31	
1 527	589	327	392	135	603	32	
67 392	38 038	15 422	22 321	6 738	24 116	33	
69 459	38 932	15 979	22 991	6 967	25 063	34	
101 018	51 934	35 388	25 463	10 432	24 010	35	
67 681	47 217	37 315	32 848	15 813	42 478	36	
5 138	2 551	1 739	3 514	1 068	5 656	37	
2 600	1 640	1 225	1 608	731	3 709	38	
46 228	26 288	17 620	20 470	9 178	30 328	39	
18 824	14 438	11 707	11 969	7 154	26 966	40	
44 860	23 416	14 677	36 026	11 316	55 002	41	
16 404	11 381	8 935	12 665	6 874	36 571	42	
25 527	18 282	9 140	12 910	4 103	40 424	43	
11 056	8 724	6 565	7 244	3 645	34 955	44	
82 271	37 493	15 917	40 608	10 612	27 654	45	
13 521	11 951	9 024	12 508	6 417	20 337	46	
95 386	27 153	11 680	8 079	2 538	6 741	47	
32 637	16 130	9 050	5 989	2 497	6 488	48	
13 137	8 261	4 418	7 567	1 976	14 223	49	
3 446	2 845	2 113	2 765	1 204	7 071	50	
579 734	309 704	196 513	242 233	95 558	382 613	51	
181	194	289	747	407	15 093	52	
26 973	15 696	11 670	13 083	5 287	24 831	53	
6 980	5 416	5 374	8 111	3 920	29 459	54	
34 085	19 996	19 493	27 448	12 663	85 159	55	
32 972	24 702	26 778	41 108	21 426	154 170	56	
34 495	17 115	20 239	47 474	10 079	160 766	57	
78 661	33 945	25 128	29 406	7 034	33 391	58	
134 674	42 322	21 135	16 025	4 816	13 917	59	
17 217	11 432	8 579	7 728	2 653	7 899	60	
366 238	170 818	138 685	191 130	68 285	524 685	61	
36 479	8 871	4 071	3 113	1 555	3 763	62	
364 726	183 948	134 044	153 919	65 458	319 825	63	
401 205	192 819	138 115	157 032	67 013	323 588	64	
2 286 617	1 173 261	809 208	876 456	375 098	1 768 533	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046, 1047)), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2598) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 131 Absatz 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale der schwerbehinderten Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Absatz 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die schwerste Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** in Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, die von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehindert aus. Die Kriterien für die Bestimmung des Grades sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegswahrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen mit Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppe, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden: www.destatis.de/, Publikation → Thematische Veröffentlichungen → Gesundheit, Behinderte Menschen. Die Fachserie erscheint in der Regel nach Veröffentlichung des Kurzberichtes.

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	15 413	0,2
2	eines Beines	35 771	0,5
3	beider Arme	2 106	0,0
4	beider Beine	6 366	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 380	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 354	0,0
7	Zusammen ...	62 390	0,8
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	51 549	0,7
9	eines Beines	168 835	2,2
10	beider Arme	22 099	0,3
11	beider Beine	585 226	7,8
12	eines Armes und eines Beines	47 793	0,6
13	von drei Gliedmaßen	15 488	0,2
14	beider Arme und beider Beine	94 096	1,2
15	Zusammen ...	985 086	13,0
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	2 967	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	388 450	5,1
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	493 217	6,5
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	21 587	0,3
20	Zusammen ...	906 221	12,0
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	74 889	1,0
22	hochgradige Sehbehinderung	49 103	0,7
23	sonstige Sehbehinderung	233 026	3,1
24	Zusammen ...	357 018	4,7
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 992	0,1
26	Taubheit	28 090	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 627	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	250 721	3,3
29	Gleichgewichtsstörungen	8 369	0,1
30	Zusammen ...	315 799	4,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 691	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 481	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	175 525	2,3
34	Zusammen ...	180 697	2,4
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	244 250	3,2
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	229 713	3,0
37	der oberen Atemwege	19 780	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	11 177	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	160 491	2,1
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	93 824	1,2
41	der Verdauungsorgane	195 407	2,6
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	92 531	1,2
43	der Harnorgane	118 128	1,6
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	73 952	1,0
45	der Geschlechtsorgane	233 886	3,1
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	74 603	1,0
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	169 205	2,2
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	78 083	1,0
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	55 269	0,7
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	20 257	0,3
51	Zusammen ...	1 870 556	24,8
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	17 031	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	97 404	1,3
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	58 890	0,8
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	211 156	2,8
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	309 549	4,1
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	298 813	4,0
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	213 318	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	275 725	3,7
60	Suchtkrankheiten	57 121	0,8
61	Zusammen ...	1 539 007	20,4
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	57 745	0,8
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 274 446	16,9
64	Zusammen ...	1 332 191	17,6
65	Insgesamt ...	7 548 965	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinde

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
4 171	2 181	2 070	1 989	942	4 060	1	
5 622	3 844	5 837	6 040	3 931	10 497	2	
535	269	192	199	100	811	3	
873	582	498	747	492	3 174	4	
235	173	161	187	74	550	5	
324	165	152	166	109	438	6	
11 760	7 214	8 910	9 328	5 648	19 530	7	
24 899	10 304	5 997	4 942	1 793	3 614	8	
72 528	35 307	21 560	16 010	7 308	16 122	9	
10 445	4 323	2 360	1 871	819	2 281	10	
186 748	122 205	84 329	68 425	35 232	88 287	11	
11 054	7 590	6 499	7 004	3 360	12 286	12	
4 114	3 095	2 315	1 903	1 059	3 002	13	
24 795	15 780	12 446	11 846	5 983	23 246	14	
334 583	198 604	135 506	112 001	55 554	148 838	15	
1 122	584	411	370	145	335	16	
198 519	77 328	42 681	28 050	12 881	28 991	17	
205 893	98 059	61 886	47 173	22 492	57 714	18	
8 130	4 462	2 902	2 259	1 017	2 817	19	
413 664	180 433	107 880	77 852	36 535	89 857	20	
-	-	-	-	-	74 889	21	
-	-	-	-	-	49 103	22	
51 857	29 558	29 395	29 537	24 176	68 503	23	
51 857	29 558	29 395	29 537	24 176	192 495	24	
2 013	939	605	1 097	393	1 945	25	
186	119	691	5 109	2 344	19 641	26	
-	-	-	-	-	21 627	27	
79 434	47 589	40 900	31 905	16 445	34 448	28	
2 114	1 291	1 324	1 235	654	1 751	29	
83 747	49 938	43 520	39 346	19 836	79 412	30	
518	289	217	260	80	327	31	
1 518	561	308	358	132	604	32	
69 458	38 326	15 213	21 932	6 621	23 975	33	
71 494	39 176	15 738	22 550	6 833	24 906	34	
99 503	50 843	34 787	24 809	10 336	23 972	35	
64 732	44 215	34 779	30 576	14 864	40 547	36	
4 984	2 422	1 721	3 714	1 108	5 831	37	
2 494	1 547	1 127	1 539	726	3 744	38	
48 343	27 321	18 642	22 143	9 781	34 261	39	
19 227	14 517	11 756	12 190	7 371	28 763	40	
46 372	23 682	14 801	38 620	11 817	60 115	41	
16 276	11 084	8 765	12 120	6 668	37 618	42	
27 344	19 418	9 537	13 640	4 419	43 770	43	
11 199	8 781	6 673	7 335	3 679	36 285	44	
89 934	40 217	16 598	44 211	11 445	31 481	45	
13 115	11 714	9 118	12 439	6 493	21 724	46	
107 682	29 806	12 983	8 793	2 756	7 185	47	
34 931	17 468	9 707	6 489	2 685	6 803	48	
14 767	8 733	4 896	8 484	2 137	16 252	49	
3 677	2 875	2 276	2 858	1 169	7 402	50	
604 580	314 643	198 166	249 960	97 454	405 753	51	
205	211	316	787	444	15 068	52	
28 153	15 914	11 652	12 838	5 161	23 686	53	
7 268	5 458	5 440	8 047	3 882	28 795	54	
36 617	20 924	20 908	29 762	13 580	89 365	55	
35 728	25 996	28 582	42 982	22 100	154 161	56	
38 207	18 492	22 313	50 619	10 327	158 855	57	
83 091	35 077	25 933	29 730	7 036	32 451	58	
164 032	49 514	24 217	17 883	5 265	14 814	59	
17 983	11 607	8 740	8 008	2 713	8 070	60	
411 284	183 193	148 101	200 656	70 508	525 265	61	
36 753	8 712	3 971	3 045	1 505	3 759	62	
390 684	191 279	138 887	160 361	67 243	325 992	63	
427 437	199 991	142 858	163 406	68 748	329 751	64	
2 410 406	1 202 750	830 074	904 636	385 292	1 815 807	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001 (BGBl. I S. 1046, 1047)), das zuletzt durch Artikel 1a des Gesetzes vom 07. Januar 2015 (BGBl. 2015 II S. 15) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 131 Absatz 1 des SGB IX

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. persönliche Merkmale schwerbehinderter Menschen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Absatz 2 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiemach sind die Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die schwerste Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen und Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppen, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden: www.destatis.de/, Publikationen → Thematische Veröffentlichungen → Gesundheit, Behinderte Menschen. Die Fachserie erscheint in der Regel erst nach Veröffentlichung des Kurzberichtes.

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	15 384	0,2
2	eines Beines	33 804	0,4
3	beider Arme	1 975	0,0
4	beider Beine	5 854	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 300	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 308	0,0
7	Zusammen ...	59 625	0,8
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	50 163	0,7
9	eines Beines	164 121	2,2
10	beider Arme	22 818	0,3
11	beider Beine	571 600	7,5
12	eines Armes und eines Beines	46 845	0,6
13	von drei Gliedmaßen	15 127	0,2
14	beider Arme und beider Beine	89 088	1,2
15	Zusammen ...	959 762	12,6
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	2 700	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	396 441	5,2
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	468 275	6,1
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	19 504	0,3
20	Zusammen ...	886 920	11,6
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	73 070	1,0
22	hochgradige Sehbehinderung	48 428	0,6
23	sonstige Sehbehinderung	233 071	3,1
24	Zusammen ...	354 569	4,7
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	7 025	0,1
26	Taubheit	28 449	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	21 587	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	253 528	3,3
29	Gleichgewichtsstörungen	8 762	0,1
30	Zusammen ...	319 351	4,2
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 619	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 416	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	174 401	2,3
34	Zusammen ...	179 436	2,4
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	238 145	3,1
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	216 595	2,8
37	der oberen Atemwege	19 806	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	10 897	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	168 686	2,2
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	94 239	1,2
41	der Verdauungsorgane	203 077	2,7
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	91 429	1,2
43	der Hamorgane	123 951	1,6
44	der Hamorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	73 656	1,0
45	der Geschlechtsorgane	246 636	3,2
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	73 529	1,0
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	178 393	2,3
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	78 909	1,0
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	61 122	0,8
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	20 682	0,3
51	Zusammen ...	1 899 752	24,9
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	17 119	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	96 627	1,3
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	56 885	0,7
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	218 845	2,9
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	307 314	4,0
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	308 296	4,0
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	215 527	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	319 854	4,2
60	Suchtkrankheiten	57 808	0,8
61	Zusammen ...	1 598 275	21,0
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	56 839	0,7
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 301 031	17,1
64	Zusammen ...	1 357 870	17,8
65	Insgesamt ...	7 615 560	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2015 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung						Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100	
Anzahl						
4 200	2 143	1 992	1 900	879	4 270	1
5 328	3 601	5 510	5 826	3 832	9 707	2
517	249	181	178	101	749	3
790	516	452	684	458	2 954	4
226	173	159	162	63	517	5
294	162	146	167	101	438	6
11 355	6 844	8 440	8 917	5 434	18 635	7
24 832	9 950	5 657	4 595	1 713	3 416	8
70 781	33 811	20 875	15 582	7 121	15 951	9
10 982	4 434	2 444	1 873	801	2 284	10
185 362	117 771	81 713	66 411	34 430	85 913	11
11 137	7 414	6 381	6 843	3 368	11 702	12
4 212	3 023	2 180	1 841	1 007	2 864	13
24 820	14 838	11 590	10 995	5 488	21 357	14
332 126	191 241	130 840	108 140	53 928	143 487	15
1 039	531	370	345	122	293	16
199 368	77 420	43 892	29 338	13 887	32 536	17
197 828	92 351	58 744	44 646	21 374	53 332	18
7 356	4 008	2 560	2 027	922	2 631	19
405 591	174 310	105 566	76 356	36 305	88 792	20
-	-	-	-	-	73 070	21
-	-	-	-	-	48 428	22
52 834	30 008	30 004	29 819	24 338	66 068	23
52 834	30 008	30 004	29 819	24 338	187 566	24
2 013	919	596	1 086	407	2 004	25
202	125	649	5 508	2 440	19 525	26
-	-	-	-	-	21 587	27
81 115	47 737	41 342	32 100	16 620	34 614	28
2 164	1 265	1 433	1 339	696	1 865	29
85 494	50 046	44 020	40 033	20 163	79 595	30
487	279	212	238	88	315	31
1 493	554	298	331	136	604	32
70 486	38 116	14 888	21 323	6 424	23 164	33
72 466	38 949	15 398	21 892	6 648	24 083	34
97 465	49 653	33 936	24 161	10 142	22 788	35
61 509	41 057	32 640	28 592	14 088	38 709	36
4 961	2 332	1 717	3 818	1 099	5 879	37
2 410	1 466	1 093	1 450	736	3 742	38
50 230	27 896	19 364	24 112	10 528	36 556	39
19 379	14 437	11 785	12 191	7 522	28 925	40
47 588	24 004	14 986	40 916	12 199	63 384	41
15 881	10 817	8 607	11 827	6 483	37 814	42
28 703	20 398	9 981	14 276	4 538	46 055	43
11 189	8 729	6 704	7 268	3 630	36 136	44
94 668	41 583	16 916	47 093	11 824	34 552	45
12 405	11 216	8 757	12 186	6 345	22 620	46
114 855	31 029	13 271	9 279	2 836	7 123	47
36 073	17 672	9 693	6 428	2 568	6 475	48
16 599	8 938	5 281	9 877	2 393	18 034	49
3 859	2 955	2 359	2 792	1 238	7 479	50
617 774	314 182	197 090	256 266	98 169	416 271	51
230	240	353	834	462	15 000	52
29 054	16 196	11 512	12 397	5 096	22 372	53
7 308	5 512	5 372	7 774	3 730	27 189	54
38 894	21 662	22 279	31 491	14 285	90 234	55
37 700	26 749	30 060	43 854	22 199	146 752	56
42 803	19 720	24 939	53 830	10 679	156 325	57
86 465	35 891	26 251	29 422	6 924	30 574	58
194 287	57 112	27 520	19 704	5 838	15 393	59
18 626	11 704	8 718	8 095	2 762	7 903	60
455 367	194 786	157 004	207 401	71 975	511 742	61
36 382	8 431	3 928	2 907	1 497	3 694	62
409 675	194 574	141 573	163 632	68 230	323 347	63
446 057	203 005	145 501	166 539	69 727	327 041	64
2 479 064	1 203 371	833 863	915 363	386 687	1 797 212	65

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 131 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 131 Absatz 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 131 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 131 Absatz 3 Satz 1 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 131 Absatz 3 Satz 2 SGB IX sind die für die Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes zuständigen Behörden (Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen) auskunftspflichtig.

Menschen sind **behindert**, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die **schwerste** Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der

Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen und Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppen, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden: www.destatis.de/, Publikationen → Thematische Veröffentlichungen → Gesundheit, Behinderte Menschen. Die Fachserie erscheint in der Regel erst nach Veröffentlichung des Kurzberichtes.

Detaillierte Informationen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen können über die Tabellen Schwerbehinderte (22711) in der Datenbank **GENESIS-Online** abgerufen werden. Weitere Gliederungen finden sich auch im Informationssystem der **Gesundheitsberichterstattung des Bundes**.

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2017 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	14 335	0,2
2	eines Beines	31 927	0,4
3	beider Arme	1 768	0,0
4	beider Beine	5 353	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 181	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 202	0,0
7	Zusammen ...	55 766	0,7
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	46 290	0,6
9	eines Beines	152 989	2,0
10	beider Arme	22 755	0,3
11	beider Beine	551 608	7,1
12	eines Armes und eines Beines	43 457	0,6
13	von drei Gliedmaßen	12 835	0,2
14	beider Arme und beider Beine	82 405	1,1
15	Zusammen ...	912 339	11,7
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	2 338	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	395 046	5,1
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	437 364	5,6
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	17 504	0,2
20	Zusammen ...	852 252	11,0
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	72 752	0,9
22	hochgradige Sehbehinderung	47 563	0,6
23	sonstige Sehbehinderung	230 507	3,0
24	Zusammen ...	350 822	4,5
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 842	0,1
26	Taubheit	28 228	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	20 139	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	253 127	3,3
29	Gleichgewichtsstörungen	9 412	0,1
30	Zusammen ...	317 748	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 483	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 264	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	173 566	2,2
34	Zusammen ...	178 313	2,3
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	235 838	3,0
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	199 221	2,6
37	der oberen Atemwege	20 196	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	10 506	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	179 816	2,3
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	93 440	1,2
41	der Verdauungsorgane	214 326	2,8
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	88 020	1,1
43	der Harnorgane	133 634	1,7
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	72 441	0,9
45	der Geschlechtsorgane	267 826	3,4
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	71 460	0,9
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	184 460	2,4
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	74 991	1,0
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	67 917	0,9
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	20 972	0,3
51	Zusammen ...	1 935 064	24,9
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 202	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	93 699	1,2
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	53 576	0,7
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	236 357	3,0
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	307 404	4,0
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	310 238	4,0
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	215 776	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	369 256	4,8
60	Suchtkrankheiten	58 635	0,8
61	Zusammen ...	1 661 143	21,4
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	30 001	0,4
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 473 125	19,0
64	Zusammen ...	1 503 126	19,4
65	Insgesamt ...	7 766 573	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2017 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behin

Grad der Behinderung						Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100	
Anzahl						
3 998	2 004	1 858	1 814	779	3 882	1
4 873	3 337	5 323	5 668	3 685	9 041	2
495	221	156	148	89	659	3
686	428	381	624	425	2 809	4
212	152	158	144	70	445	5
266	138	130	152	102	414	6
10 530	6 280	8 006	8 550	5 150	17 250	7
23 543	9 265	5 114	4 075	1 498	2 795	8
66 511	31 391	19 443	14 502	6 537	14 605	9
11 298	4 376	2 465	1 771	730	2 115	10
180 725	113 153	79 435	64 322	33 219	80 754	11
10 458	6 865	5 902	6 360	3 122	10 750	12
3 831	2 585	1 815	1 583	813	2 208	13
24 056	13 774	10 675	10 015	4 978	18 907	14
320 422	181 409	124 849	102 628	50 897	132 134	15
919	469	309	276	98	267	16
197 893	76 840	44 383	29 557	14 032	32 341	17
184 604	86 007	55 240	41 918	20 252	49 343	18
6 844	3 609	2 334	1 831	786	2 100	19
390 260	166 925	102 266	73 582	35 168	84 051	20
-	-	-	-	-	72 752	21
-	-	-	-	-	47 563	22
52 868	30 202	30 235	29 652	24 392	63 158	23
52 868	30 202	30 235	29 652	24 392	183 473	24
1 953	885	586	1 049	399	1 970	25
213	130	574	5 937	2 513	18 861	26
-	-	-	-	-	20 139	27
81 190	47 339	41 536	32 358	16 939	33 765	28
2 194	1 310	1 556	1 487	747	2 118	29
85 550	49 664	44 252	40 831	20 598	76 853	30
443	263	194	211	84	288	31
1 444	519	261	302	131	607	32
70 088	38 088	15 099	20 937	6 251	23 103	33
71 975	38 870	15 554	21 450	6 466	23 998	34
95 304	49 044	34 065	24 475	10 405	22 545	35
55 790	37 146	29 887	26 265	13 193	36 940	36
4 936	2 299	1 737	3 896	1 160	6 168	37
2 201	1 350	1 046	1 423	763	3 723	38
51 755	28 944	20 508	26 016	11 405	41 188	39
18 489	13 739	11 440	11 956	7 549	30 267	40
48 435	24 130	15 048	43 580	12 840	70 293	41
14 533	9 972	8 072	11 336	6 309	37 798	42
30 082	21 749	10 817	15 214	4 898	50 874	43
10 613	8 442	6 489	7 059	3 571	36 267	44
101 094	44 004	18 325	51 585	12 920	39 898	45
11 327	10 628	8 299	11 661	6 133	23 412	46
119 883	31 856	13 677	9 482	2 784	6 778	47
34 658	16 673	9 126	6 027	2 396	6 111	48
18 582	9 604	5 773	11 153	2 598	20 207	49
3 970	2 963	2 368	2 771	1 204	7 696	50
621 652	312 543	196 677	263 899	100 128	440 165	51
226	228	383	817	465	14 083	52
29 412	15 958	11 298	11 833	4 881	20 317	53
7 310	5 506	5 239	7 371	3 604	24 546	54
41 361	23 008	24 296	34 188	15 948	97 556	55
39 199	27 181	31 092	44 563	22 395	142 974	56
47 735	21 047	27 846	57 789	11 076	144 745	57
88 640	36 468	26 543	29 057	6 946	28 122	58
228 171	65 645	31 510	21 536	6 352	16 042	59
19 277	11 760	8 932	8 094	2 768	7 804	60
501 331	206 801	167 139	215 248	74 435	496 189	61
19 927	4 056	1 949	1 601	857	1 611	62
482 178	220 298	156 953	178 033	73 006	362 657	63
502 105	224 354	158 902	179 634	73 863	364 268	64
2 556 693	1 217 048	847 880	935 474	391 097	1 818 381	65

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 214 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 214 Absatz 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 214 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 214 Absatz 3 Satz 1 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 214 Absatz 3 Satz 2 SGB IX sind die für die Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes zuständigen Behörden (Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen) auskunftspflichtig.

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die **schwerste** Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst wobei sich die Einteilung nicht

Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zeilnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antragsstellen stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehindertem Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegswahrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassend Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 1 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen, Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen und Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppen, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden:

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Behinderte-Menschen/_inhalt.html.

Die Fachserie erscheint in der Regel erst nach Veröffentlichung des Kurzberichtes.

Detaillierte Informationen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen können über die Tabellen Schwerbehinderte (22711) in der Datenbank **GENESIS-Online** abgerufen werden. Weitere Gliederungen finden sich auch im Informationssystem der **Gesundheitsberichterstattung des Bundes**

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen		
1	eines Armes	13 405	0,2
2	eines Beines	30 601	0,4
3	beider Arme	1 660	0,0
4	beider Beine	4 851	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 124	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 137	0,0
7	Zusammen ...	52 778	0,7
	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen		
8	eines Armes	45 330	0,6
9	eines Beines	147 429	1,9
10	beider Arme	22 814	0,3
11	beider Beine	536 083	6,8
12	eines Armes und eines Beines	41 332	0,5
13	von drei Gliedmaßen	12 072	0,2
14	beider Arme und beider Beine	79 954	1,0
15	Zusammen ...	885 014	11,2
	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes		
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	2 147	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	391 492	5,0
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	415 755	5,3
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	15 204	0,2
20	Zusammen ...	824 598	10,4
	Blindheit und Sehbehinderung		
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	71 544	0,9
22	hochgradige Sehbehinderung	46 858	0,6
23	sonstige Sehbehinderung	230 634	2,9
24	Zusammen ...	349 036	4,4
	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen		
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 669	0,1
26	Taubheit	29 517	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	20 551	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	255 042	3,2
29	Gleichgewichtsstörungen	9 848	0,1
30	Zusammen ...	321 627	4,1
	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.		
31	Kleinwuchs	1 430	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 317	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	177 221	2,2
34	Zusammen ...	181 968	2,3
	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen		
35	von Herz-Kreislauf	236 007	3,0
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	188 389	2,4
37	der oberen Atemwege	20 866	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	10 488	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	192 916	2,4
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	95 659	1,2
41	der Verdauungsorgane	229 005	2,9
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	87 889	1,1
43	der Harnorgane	141 860	1,8
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	72 930	0,9
45	der Geschlechtsorgane	296 098	3,7
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	72 118	0,9
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	189 929	2,4
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	72 360	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	75 166	1,0
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	21 598	0,3
51	Zusammen ...	2 003 278	25,3
	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten		
52	Querschnittslähmung	16 385	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	94 731	1,2
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	52 649	0,7
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	253 008	3,2
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	311 101	3,9
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	331 027	4,2
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	218 801	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	420 279	5,3
60	Suchtkrankheiten	58 995	0,7
61	Zusammen ...	1 756 976	22,2
	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen		
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	29 053	0,4
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 498 632	19,0
64	Zusammen ...	1 527 685	19,3
65	Insgesamt ...	7 902 960	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2019 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behin

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 995	1 929	1 763	1 724	729	3 265	1	
4 717	3 134	5 166	5 430	3 498	8 656	2	
471	208	143	135	82	621	3	
594	370	309	576	380	2 622	4	
201	150	155	152	69	397	5	
247	131	120	155	94	390	6	
10 225	5 922	7 656	8 172	4 852	15 951	7	
23 536	8 942	5 015	3 909	1 368	2 560	8	
64 744	29 732	18 717	14 101	6 319	13 816	9	
11 589	4 350	2 407	1 754	708	2 006	10	
177 423	108 038	76 772	62 991	32 252	78 607	11	
10 123	6 500	5 599	6 065	3 030	10 015	12	
3 745	2 434	1 669	1 479	747	1 998	13	
24 053	13 188	10 295	9 634	4 804	17 980	14	
315 213	173 184	120 474	99 933	49 228	126 982	15	
875	424	279	244	86	239	16	
196 949	75 017	44 296	29 901	14 044	31 285	17	
175 580	80 259	52 982	40 540	19 430	46 964	18	
6 075	3 011	1 995	1 606	670	1 847	19	
379 479	158 711	99 552	72 291	34 230	80 335	20	
-	-	-	-	-	71 544	21	
-	-	-	-	-	46 858	22	
53 316	30 039	30 434	29 811	24 511	62 523	23	
53 316	30 039	30 434	29 811	24 511	180 925	24	
1 962	846	553	1 023	414	1 871	25	
218	121	520	6 501	2 670	19 487	26	
-	-	-	-	-	20 551	27	
82 466	47 116	41 911	32 659	16 996	33 894	28	
2 235	1 355	1 626	1 590	804	2 238	29	
86 881	49 438	44 610	41 773	20 884	78 041	30	
427	256	184	207	79	277	31	
1 496	509	263	301	117	631	32	
73 260	38 344	15 116	20 929	6 130	23 442	33	
75 183	39 109	15 563	21 437	6 326	24 350	34	
95 349	48 735	34 327	24 723	10 462	22 411	35	
52 557	34 457	28 132	24 821	12 783	35 639	36	
4 903	2 309	1 797	4 045	1 244	6 568	37	
2 167	1 300	1 046	1 425	758	3 792	38	
54 491	30 407	21 886	28 215	12 378	45 539	39	
18 442	13 643	11 501	12 294	7 650	32 129	40	
51 692	25 248	15 520	47 316	13 575	75 654	41	
14 539	9 768	7 887	11 130	6 264	38 301	42	
31 924	23 149	11 414	16 112	5 081	54 180	43	
10 612	8 383	6 498	7 103	3 552	36 782	44	
113 415	47 358	19 729	57 290	13 925	44 381	45	
11 167	10 519	8 111	11 664	6 167	24 490	46	
124 917	32 299	13 684	9 553	2 723	6 753	47	
34 056	15 950	8 675	5 666	2 228	5 785	48	
20 840	10 393	6 311	12 204	2 770	22 648	49	
4 073	3 066	2 406	2 842	1 246	7 965	50	
645 144	316 984	198 924	276 403	102 806	463 017	51	
261	259	421	836	461	14 147	52	
30 645	16 381	11 384	11 768	4 935	19 618	53	
7 512	5 550	5 307	7 273	3 605	23 402	54	
44 379	24 188	26 361	37 107	17 146	103 827	55	
41 178	27 718	32 327	46 081	23 022	140 775	56	
54 120	23 141	31 813	64 081	11 757	146 115	57	
91 939	36 960	26 936	28 798	6 992	27 176	58	
262 733	73 218	35 470	24 169	7 085	17 604	59	
19 990	11 710	8 865	7 961	2 760	7 709	60	
552 757	219 125	178 884	228 074	77 763	500 373	61	
19 377	3 841	1 894	1 541	845	1 555	62	
494 664	220 684	160 331	182 784	75 233	364 936	63	
514 041	224 525	162 225	184 325	76 078	366 491	64	
2 632 239	1 217 037	858 322	962 219	396 678	1 836 465	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 214 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 214 Absatz 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 214 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 214 Absatz 3 Satz 1 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 214 Absatz 3 Satz 2 SGB IX sind die für die Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes zuständigen Behörden (Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszentralen Untersuchungsstellen) auskunftspflichtig.

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist.

In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die **schwerste** Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Mul-

tiplung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zehnegraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizinverordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Althaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegsverwehrendienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Für diesen Kurzbericht wurden nur zusammenfassende Tabellen ausgewählt. Die Ergebnisse in ausführlicher Darstellung sowie nach Ländern werden in der Fachserie 13 „Sozialleistungen“, **Reihe 5.1 Schwerbehinderte Menschen Kennziffer 2130510** veröffentlicht. Diese Fachserie enthält Daten über schwerbehinderte Menschen und Behinderungen, erhoben u. a. nach Altersgruppen, Geschlecht, Art und Ursachen sowie dem Grad der Behinderung. Die Fachserie kann über das Internet kostenfrei erworben werden:

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Behinderte-Menschen/_inhalt.html.

Die Fachserie erscheint in der Regel erst nach Veröffentlichung des Kurzberichtes.

Detaillierte Informationen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen können über die Tabellen Schwerbehindert (22711) in der Datenbank **GENESIS-Online** abgerufen werden. Weitere Gliederungen finden sich auch im Informationssystem der **Gesundheitsberichterstattung des Bundes**.

Einen ersten **Überblick** über die Ergebnisse zur Statistik bietet die **Pressemitteilung** vom 22. Juni 2022:

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2021 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	12 545	0,2
2	eines Beines	29 215	0,4
3	beider Arme	1 580	0,0
4	beider Beine	4 455	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 050	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 045	0,0
7	Zusammen ...	49 895	0,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	44 220	0,6
9	eines Beines	140 320	1,8
10	beider Arme	22 355	0,3
11	beider Beine	505 165	6,5
12	eines Armes und eines Beines	38 640	0,5
13	von drei Gliedmaßen	11 300	0,1
14	beider Arme und beider Beine	76 865	1,0
15	Zusammen ...	838 860	10,8
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	1 910	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	387 805	5,0
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	391 775	5,0
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	13 670	0,2
20	Zusammen ...	795 155	10,2
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	66 245	0,8
22	hochgradige Sehbehinderung	43 015	0,6
23	sonstige Sehbehinderung	225 340	2,9
24	Zusammen ...	334 600	4,3
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 610	0,1
26	Taubheit	29 780	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	20 380	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	252 350	3,2
29	Gleichgewichtsstörungen	9 760	0,1
30	Zusammen ...	318 880	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.			
31	Kleinwuchs	1 400	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 330	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	177 890	2,3
34	Zusammen ...	182 620	2,3
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	226 020	2,9
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	170 120	2,2
37	der oberen Atemwege	20 630	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	10 115	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	194 345	2,5
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	93 505	1,2
41	der Verdauungsorgane	232 910	3,0
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	84 920	1,1
43	der Harnorgane	143 955	1,8
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	71 475	0,9
45	der Geschlechtsorgane	321 350	4,1
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	71 265	0,9
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	191 935	2,5
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	69 245	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	79 565	1,0
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	21 885	0,3
51	Zusammen ...	2 003 250	25,7
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 225	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	93 630	1,2
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	51 315	0,7
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	251 585	3,2
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	295 620	3,8
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	345 790	4,4
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	217 695	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	457 360	5,9
60	Suchtkrankheiten	57 120	0,7
61	Zusammen ...	1 786 335	22,9
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	26 610	0,3
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 459 130	18,7
64	Zusammen ...	1 485 740	19,1
65	Insgesamt ...	7 795 340	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2021 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behin

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 900	1 825	1 670	1 640	660	2 850	1	
4 595	3 020	5 040	5 325	3 265	7 965	2	
470	200	140	135	75	565	3	
515	310	265	550	335	2 480	4	
210	130	135	140	65	365	5	
235	120	95	145	80	365	6	
9 920	5 610	7 350	7 940	4 485	14 590	7	
23 420	8 545	4 800	3 780	1 305	2 370	8	
62 395	27 955	17 705	13 350	5 925	12 985	9	
11 575	4 275	2 305	1 660	665	1 870	10	
172 220	100 565	71 775	58 460	29 570	72 580	11	
9 805	6 125	5 210	5 645	2 805	9 050	12	
3 670	2 285	1 520	1 390	660	1 775	13	
24 285	12 790	9 695	9 015	4 520	16 565	14	
307 370	162 545	113 015	93 295	45 440	117 195	15	
795	360	250	215	75	215	16	
196 330	72 625	43 785	29 570	13 985	31 510	17	
168 480	74 650	49 640	37 780	18 045	43 180	18	
5 440	2 645	1 795	1 455	610	1 720	19	
371 040	150 280	95 470	69 025	32 720	76 620	20	
-	-	-	-	-	66 245	21	
-	-	-	-	-	43 015	22	
53 590	29 615	30 130	29 120	23 515	59 370	23	
53 590	29 615	30 130	29 120	23 515	168 630	24	
2 000	835	545	990	405	1 835	25	
225	110	485	6 840	2 730	19 385	26	
-	-	-	-	-	20 380	27	
83 345	46 430	41 700	32 075	16 235	32 560	28	
2 260	1 300	1 605	1 610	785	2 205	29	
87 835	48 670	44 335	41 515	20 155	76 370	30	
425	245	175	210	75	270	31	
1 520	500	260	320	110	620	32	
75 920	38 275	14 890	20 400	5 845	22 565	33	
77 865	39 020	15 330	20 930	6 030	23 450	34	
93 930	46 475	32 700	23 080	9 575	20 260	35	
49 510	31 540	25 390	22 075	11 055	30 550	36	
4 975	2 230	1 765	4 050	1 240	6 370	37	
2 135	1 275	980	1 365	715	3 650	38	
56 490	30 550	21 835	28 010	12 045	45 420	39	
18 540	13 395	11 205	11 800	7 370	31 195	40	
53 315	25 515	15 520	49 125	13 600	75 835	41	
14 330	9 455	7 740	10 650	6 005	36 745	42	
33 545	23 460	11 550	16 490	5 060	53 855	43	
10 615	8 230	6 390	6 965	3 390	35 885	44	
126 430	50 800	20 650	62 550	14 580	46 335	45	
11 290	10 700	8 055	11 520	6 080	23 625	46	
127 960	31 840	13 350	9 370	2 710	6 705	47	
33 425	15 250	8 125	5 150	2 020	5 275	48	
22 535	11 040	6 535	12 865	2 850	23 745	49	
4 205	3 110	2 390	2 845	1 240	8 095	50	
663 220	314 855	194 180	277 910	99 540	453 545	51	
275	280	425	865	450	13 930	52	
31 255	16 320	11 285	11 325	4 760	18 685	53	
7 825	5 570	5 275	7 010	3 470	22 165	54	
46 380	24 795	26 910	37 250	16 755	99 495	55	
41 955	27 410	31 895	44 330	21 670	128 360	56	
60 175	24 755	34 800	68 445	12 105	145 510	57	
93 740	36 830	26 755	28 190	6 755	25 425	58	
290 170	78 280	38 055	25 520	7 315	18 020	59	
19 995	11 305	8 510	7 495	2 565	7 250	60	
591 765	225 540	183 915	230 425	75 850	478 835	61	
17 840	3 395	1 680	1 435	790	1 465	62	
497 205	214 500	156 445	177 665	71 670	341 650	63	
515 045	217 895	158 125	179 095	72 460	343 115	64	
2 677 655	1 194 030	841 845	949 255	380 195	1 752 355	65	

Erläuterungen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen

Rechtsgrundlagen: § 214 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden die Angaben zu § 214 Absatz 1 des SGB IX.

Seit 1985 wird alle zwei Jahre eine Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen durchgeführt. Im Rahmen der Schwerbehindertenstatistik sind gemäß § 214 Absatz 1 SGB IX folgende Tatbestände zu erheben:

1. die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Ausweis,
2. die schwerbehinderten Menschen nach Geburtsjahr, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Wohnort,
3. Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Die **Auskunftspflicht** ergibt sich aus § 214 Absatz 3 Satz 1 SGB IX in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 214 Absatz 3 Satz 2 SGB IX sind die für die Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes zuständigen Behörden (Versorgungsämter, Landesversorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungszentralen Untersuchungsstellen) auskunftspflichtig.

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung be-

handenen Behinderungen die **schwerste** Behinderung ausgewiesen.

Die **Art der Behinderung** wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als **Grad der Behinderung (GdB)** nach Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt.

Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizinverordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung. Die VersMedV trat am 1. Januar 2009 in Kraft und hat die „Anhaltspunkte“ abgelöst.

Als **Ursachen** der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Detaillierte Informationen zur Statistik der schwerbehinderten Menschen können über die Tabellen Schwerbehinderte (22711) in der Datenbank **GENESIS-Online** abgerufen werden. Weitere Gliederungen finden sich auch im Informationssystem der **Gesundheitsberichterstattung des Bundes**.

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2023 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Lfd. Nr.	Art der schwersten Behinderung	Insgesamt	
		Anzahl	%
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen			
1	eines Armes	12 115	0,2
2	eines Beines	29 125	0,4
3	beider Arme	1 530	0,0
4	beider Beine	4 240	0,1
5	eines Armes und eines Beines	1 025	0,0
6	von drei oder vier Gliedmaßen	1 000	0,0
7	Zusammen ...	49 030	0,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen			
8	eines Armes	43 455	0,6
9	eines Beines	135 330	1,7
10	beider Arme	22 215	0,3
11	beider Beine	486 505	6,2
12	eines Armes und eines Beines	36 670	0,5
13	von drei Gliedmaßen	10 675	0,1
14	beider Arme und beider Beine	75 255	1,0
15	Zusammen ...	810 110	10,3
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes			
16	Deformierung des Brustkorbes mit Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	1 755	0,0
17	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	382 375	4,9
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und der Gliedmaßen	372 320	4,7
19	sonstige Einschränkungen der Stützfunktion des Rumpfes	12 220	0,2
20	Zusammen ...	768 670	9,8
Blindheit und Sehbehinderung			
21	Blindheit oder Verlust beider Augen	63 425	0,8
22	hochgradige Sehbehinderung	41 245	0,5
23	sonstige Sehbehinderung	224 015	2,8
24	Zusammen ...	328 680	4,2
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen			
25	Sprach- oder Sprechstörungen	6 610	0,1
26	Taubheit	31 420	0,4
27	Taubheit kombiniert mit Störungen der Sprachentwicklung und entsprechenden Störungen der geistigen Entwicklung	20 965	0,3
28	Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	255 095	3,2
29	Gleichgewichtsstörungen	9 870	0,1
30	Zusammen ...	323 960	4,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.			
31	Kleinwuchs	1 370	0,0
32	Entstellung, belästigende oder abstoßende Absonderungen oder Gerüche	3 405	0,0
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste	183 130	2,3
34	Zusammen ...	187 910	2,4
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen			
35	von Herz-Kreislauf	224 885	2,9
36	von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen	161 215	2,1
37	der oberen Atemwege	21 040	0,3
38	der oberen Atemwege und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	9 845	0,1
39	der tieferen Atemwege und Lungen	201 395	2,6
40	der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	94 945	1,2
41	der Verdauungsorgane	241 520	3,1
42	der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	85 980	1,1
43	der Harnorgane	150 750	1,9
44	der Harnorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	72 150	0,9
45	der Geschlechtsorgane	358 075	4,6
46	der Geschlechtsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe	75 620	1,0
47	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels	192 865	2,5
48	der inneren Sekretion und/oder des Stoffwechsels u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	68 085	0,9
49	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems	85 365	1,1
50	des Blutes und des retikulo-endothelialen Systems u. eines o. mehr. weit. inn. Organe	22 915	0,3
51	Zusammen ...	2 066 655	26,3
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten			
52	Querschnittlähmung	16 205	0,2
53	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	94 140	1,2
54	hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	50 970	0,6
55	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) ohne neurologische Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat; symptomatische Psychosen	255 085	3,2
56	hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	292 645	3,7
57	Störungen der geistigen Entwicklung (z.B. Lernbehinderung, geistige Behinderung)	364 800	4,6
58	körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen)	217 780	2,8
59	Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	506 535	6,4
60	Suchtkrankheiten	55 895	0,7
61	Zusammen ...	1 854 055	23,6
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen			
62	nur Behinderungen mit Einzel-GdB unter 25	26 110	0,3
63	anderweitig nicht einzuordnende oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 447 145	18,4
64	Zusammen ...	1 473 255	18,7
65	Insgesamt ...	7 862 325	100

2.2 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2023 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung

Grad der Behinderung							Lfd. Nr.
50	60	70	80	90	100		
Anzahl							
3 875	1 795	1 610	1 560	590	2 680	1	
4 635	3 055	5 150	5 305	3 200	7 780	2	
475	190	130	135	75	525	3	
505	285	250	525	320	2 355	4	
205	140	145	140	60	335	5	
225	110	100	125	80	355	6	
9 920	5 575	7 385	7 790	4 325	14 035	7	
23 415	8 280	4 670	3 625	1 265	2 200	8	
61 025	26 625	16 980	12 870	5 570	12 255	9	
11 910	4 165	2 200	1 595	620	1 730	10	
169 700	96 040	68 665	55 650	28 360	68 090	11	
9 605	5 890	4 975	5 335	2 640	8 225	12	
3 610	2 170	1 390	1 270	610	1 625	13	
24 805	12 485	9 340	8 715	4 270	15 640	14	
304 075	155 655	108 225	89 060	43 335	109 760	15	
745	350	225	200	65	175	16	
195 745	70 570	43 055	29 295	13 555	30 160	17	
162 890	70 050	47 580	35 965	17 075	38 765	18	
5 000	2 345	1 580	1 270	525	1 495	19	
364 375	143 310	92 435	66 730	31 220	70 600	20	
-	-	-	-	-	63 425	21	
-	-	-	-	-	41 245	22	
54 475	29 980	30 480	28 890	23 120	57 070	23	
54 475	29 980	30 480	28 890	23 120	161 735	24	
2 045	840	545	995	410	1 775	25	
225	110	460	8 050	2 820	19 760	26	
-	-	-	-	-	20 965	27	
85 800	46 640	42 230	32 345	16 040	32 035	28	
2 340	1 285	1 670	1 630	760	2 190	29	
90 415	48 865	44 905	43 020	20 035	76 720	30	
430	235	185	195	70	260	31	
1 610	505	265	330	110	590	32	
79 775	38 990	14 905	20 855	5 790	22 815	33	
81 810	39 730	15 355	21 380	5 965	23 665	34	
95 615	46 475	32 615	22 435	9 035	18 710	35	
47 555	29 865	24 090	20 830	10 460	28 415	36	
5 065	2 240	1 830	4 185	1 250	6 470	37	
2 110	1 215	945	1 320	680	3 575	38	
59 125	30 940	22 215	29 385	12 330	47 395	39	
18 910	13 530	11 200	11 875	7 400	32 030	40	
55 680	26 025	15 730	52 135	13 885	78 060	41	
14 485	9 360	7 640	10 765	6 010	37 720	42	
35 635	24 415	12 145	17 415	5 195	55 940	43	
10 865	8 380	6 555	7 195	3 350	35 805	44	
144 095	55 665	22 315	70 500	15 715	49 780	45	
12 105	11 515	8 545	12 215	6 445	24 795	46	
130 375	31 245	12 995	9 090	2 585	6 580	47	
33 650	14 760	7 765	5 055	1 905	4 955	48	
24 700	11 680	6 930	13 455	2 985	25 615	49	
4 500	3 200	2 505	2 970	1 260	8 480	50	
694 475	320 515	196 025	290 825	100 490	464 320	51	
285	300	455	955	450	13 765	52	
32 340	16 495	11 280	11 210	4 725	18 090	53	
8 320	5 720	5 430	6 955	3 390	21 150	54	
49 160	25 545	28 300	38 370	16 720	96 990	55	
44 410	27 925	32 810	44 530	21 350	121 625	56	
67 935	26 710	38 920	74 285	12 440	144 510	57	
96 110	36 870	26 790	27 635	6 475	23 900	58	
325 695	84 845	41 710	27 645	7 800	18 835	59	
20 400	11 020	8 205	7 140	2 400	6 735	60	
644 660	235 430	193 905	238 725	75 750	465 595	61	
17 480	3 325	1 670	1 390	815	1 430	62	
504 800	210 920	155 345	177 090	70 115	328 880	63	
522 280	214 240	157 015	178 480	70 930	330 310	64	
2 766 475	1 193 305	845 730	964 905	375 170	1 716 745	65	

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.